



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Vom Band auf die Schiene

Neue Gleisanschlüsse
verbessern die Logistik

Aktuelle Gewerbemieten

Neun IHKs haben
Werte erhoben

Seite 22

IHK-Partnerschaft mit Nigeria

Interessensvertretung
vor Ort stärken

Seite 30

Firmenarchive im Blick

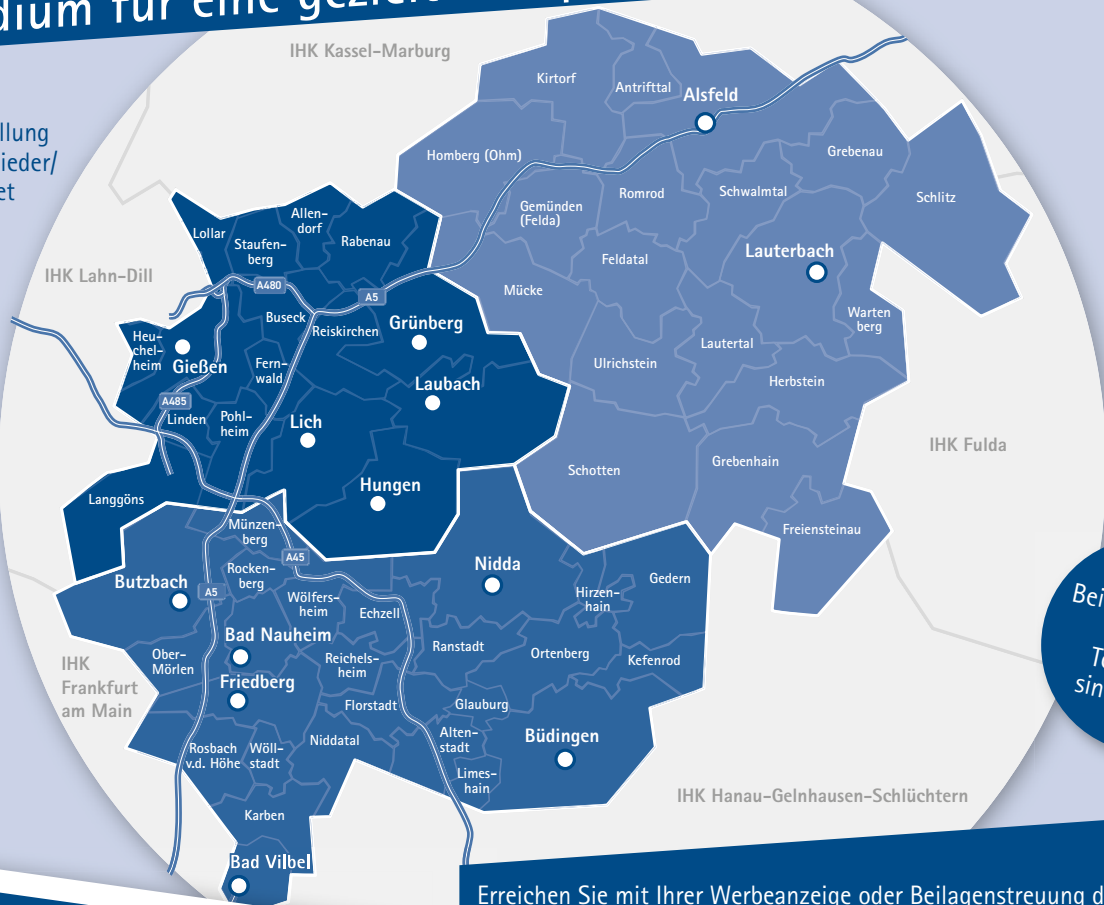
Unternehmerische Tradition
lockt Fachkräfte

Seite 38

Das Wirtschaftsmagazin -

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache

Adressierte Zustellung
an alle IHK-Mitglieder/
Verbreitungsgebiet



Beilagenstreuung
auch in
Teilgebieten
sind möglich.



Erreichen Sie mit Ihrer Werbeanzeige oder Beilagenstreuung direkt die Entscheider der Wirtschaft: Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus Industrie und Bau, Handel und Verkehr, Dienstleistungen Gastronomie und Tourismus sowie Banken und Versicherungen.

Der »Marktplatz« – Unsere Themen in der Ausgabe März

- Fachkräftemangel • Coaching • Mentoring • Weiterbildung
- Personaldienstleister • Personalmanagement • Fitness(-konzepte) in Unternehmen • Nachhaltigkeit • Energie • Solartechnik

IHK Thema: Ausbildung: Junge Menschen zu Bewerbern machen – Wie Betriebe und junge Menschen zusammenfinden

Erscheinungstermin: Freitag, 3. März 2023
Anzeigenschluss: Freitag, 10. Februar 2023

Unsere Themen in der Ausgabe April

- Bauen, Fenster- und Türensysteme • Metall-, Hallen- und Stahlbau
- Gabelstapler

IHK Thema: Gewerbeflächenbedarfsanalyse: Vorstellung der Ergebnisse/ Landtagswahlen: Die Forderungen der hessischen IHKs

Erscheinungstermin: Freitag, 3. April 2023
Anzeigenschluss: Freitag, 10. März 2023

Änderungen der oben genannten Themen bleiben vorbehalten

Nachhaltig Lieferketten schließen

Unternehmertum ist heute komplexer denn je. Vor allem regionale Unternehmen stehen ganz vorne, wenn es darum geht, die europäische Wirtschaft zu stärken. Das RHI Magnesita Werk in Mainzlar ist ein Beispiel dafür. Das Werk ist heute wieder unverzichtbar für die mitteleuropäische Glas- und Edelstahlindustrie. Aber auch das funktioniert nur, wenn Umweltschutz ganz oben auf der Agenda steht. Der Bahnanschluss Lollar-Mainzlar ist dabei unsere Achillessehne.

Ein Blick zurück: In Pre-Corona-Zeiten herrschten andere Vorzeichen. Globalisierung, zentrale Strukturen, lange, aber reibungslose Lieferketten waren an der Tagesordnung. Heute hat sich das Blatt gewendet: Die Globalisierung ist an ihre Grenzen gestoßen, Regionalität ist wieder ein klarer Wettbewerbsvorteil. Davon profitieren vor allem jene Unternehmen, die flexibel vor Ort das produzieren, was die Kunden in der Region schnell benötigen, die keinen langen Lieferketten ausgesetzt sind und verlässlich liefern können.

Zusätzlich ist der Anspruch der Kunden, der Politik und der Unternehmen selbst gestiegen. Wir müssen Teil der Lösung in Sachen Nachhaltigkeit sein. Kein Kunde, kein Anleger und kein Mitarbeiter möchte Teil umweltschädlicher Prozesse sein. Wir Unternehmer müssen Nachhaltigkeit daher in allen Aspekten unseres Handelns mitdenken.

Aus diesem Grunde war es für RHI Magnesita von Anfang an klar, dass das Werk Mainzlar nur mit verlässlichem Güterbahnverkehr weitergeführt werden kann. Wir – vom CEO bis hin zum Produktionsleiter – haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die brachliegenden Schienen von Lollar nach Mainzlar wieder zu revitalisieren. Unser Weg führte uns von der lokalen und regionalen Politik über die Hessische Landesbahn und die Deutsche Bahn bis nach Berlin in den Bundestag. An jeder einzelnen Stelle wurden wir dabei unterstützt, unsere Gütertransporte auf die Bahn zu verlagern. Wir sind stolz, dass uns dies gelungen ist und wir Tausende Tonnen CO₂ einsparen. Ein unverzichtbares Plus für die Nachbarn, für die Umwelt, unsere Kundinnen und Kunden sowie für RHI Magnesita.

Tim Steenvoorden



Foto: RHI Magnesita

Tim Steenvoorden ist Vorstand von RHI Magnesita Deutschland.



Titelbild: Erich Westendarp/
pixabay.com



Foto: IHK GI-FB

Partner in Afrika 30

Die IHK Gießen-Friedberg setzt ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Nigeria in Form einer Kammer- und Verbandspartnerschaft fort.

AUFMACHER

- 6 Von der Straße auf die Schiene**
Zwei Unternehmen berichten über die Reaktivierung und Neuerrichtung ihres Gleisanschlusses.
- 10 Schubkraft für mehr Gleise**
Das „Netzwerktreffen Schienengüterverkehr Mittelhessen“
- 11 „Ein wichtiger Standortfaktor für Mittelhessen“**
Interview mit Jonas Goebel, neu ernannter Schienencoach beim Regierungspräsidium Gießen
- 12 Mehr Zug für die Region**
Der Regionalverband FrankfurtRheinMain verfolgt eine Mobilitätsstrategie.
- 15 Branchenplattform für Transport und Logistik**
Der Arbeitskreis Verkehr des IHK-Verbundes Mittelhessen

WIRTSCHAFT UND POLITIK

- 16 Schnell auf die Bremse treten**
Förderprogramme von Bund und Land sollen Unternehmen bei Gas-, Wärme- und Strompreisen entlasten.
- 17 DIHK-Webinar zur Strom- und Gaspreisbremse**
Ein Youtube-Video erklärt die komplexen Regeln.
- 19 Rahmenbedingungen verbessern**
Die Initiative „PERFORM Zukunftsregion FrankfurtRhein-Main“ hat Unternehmer zum Industriestandort befragt.
- 20 Vermessung einer Branche**
Eine bundesweite Umfrage will Daten zur Veranstaltungswirtschaft ermitteln.
- 21 Mittelhessische IHKs laden zur Podiumsdiskussion ein**
Vertreter der Politik diskutieren die Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge.
- 22 Gewerbemieten neu erhoben**
Neun Industrie- und Handelskammern haben Orientierungswerte für die Region Rhein-Main recherchiert.

AMTLICHES

- 24 Gemeinsame Einigungsstelle der IHK Gießen-Friedberg und der IHK Lahn-Dill zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten**
- 24 Veränderungen im Handelsregister**

IHK-SERVICE

- 25 Hessischer Exportpreis 2023**
Bewerbungen ab sofort möglich
- 27 Umwelt-Gütesiegel der Europäischen Union**
Die Agentur satis&fy aus Karben ist eine „EMAS-geprüfte Organisation“.
- 28 IHK-geprüfte Fachkräfte ausgezeichnet**
26 Absolventen haben die berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgänge der IHK Gießen-Friedberg abgeschlossen.
- 29 Gewinnspiel mit regionalen Preisen**
Adventsaktion zusammen mit Gewerbevereinen und Werbegemeinschaften
- 30 Neue Kontakte zu Partnern in Afrika aufbauen**
Die IHK Gießen-Friedberg startet 2023 eine Kammer- und Verbandspartnerschaft mit der verfassten Wirtschaft in Nigeria.
- 32 Nachfolge bei der Fliesenwelt Ollarius**
Das IHK-Portal nexxt-change hat dabei eine entscheidende Rolle gespielt.
- 34 Veranstaltungskalender**
- 35 Online-Seminarreihe zu Steuerthemen**
Die Module richten sich an Mitarbeiter im Personalbüro, in der Buchhaltung sowie an interessierte Unternehmer.

Foto: Markus Schmidt/Fotografie



Gedächtnis der Firmen 38

Firmenarchive können einen bedeutenden Beitrag für die Zukunft leisten. Ein Gespräch mit Ingo Köhler, Geschäftsführer des Hessischen Wirtschaftsarchivs.



Foto: Andreas Mertenbacher/IHK-GI-FB

Aber bitte mit Sahne 46

Am Wochenende öffnet das Ortenberger Café am Obertor seine Pforten.

PERSONALIEN

- 37 **Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl**
IHK-Veranstaltung beleuchtet wichtige Fragen.
- 37 **Jubiläen**

IM FOKUS

- 38 **Das Gedächtnis der Firmen**
Ein Gespräch mit dem Historiker Ingo Köhler über die Bedeutung von Firmenarchiven

NACHRICHTEN AUS DER REGION

- 40 **„Jede Finanzierung ist eine individuelle Entscheidung“**
Ein Besuch bei Holger Feick, der sich 2015 mit der HF Finanzconsulting GmbH in Alsfeld selbstständig gemacht hat.



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Gütesiegel 27

Bereits im Jahr 2000 begann das Veranstaltungsunternehmen satis&fy, sich für Nachhaltigkeit zu engagieren.

- 42 **Zahl des Monats: 15,6 Millionen Euro**
Jeder 16. Euro aus dem Förderprogramm Hessen-Mikroliquidität zur Überbrückung der Corona-Krise ging an Unternehmen im IHK-Bezirk.
- 43 **Baumpflanzaktion im Frühjahr**
Die IHK Gießen-Friedberg setzt ihre Jubiläumsaktion fort.
- 44 **Geschichte Bad Vilbels auf einen Klick**
Eine Datenbank zeigt historische und aktuelle Aufnahmen.
- 45 **Vor Ort**
IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder besuchte den Logistiker GO! in Gießen.

LEBENSART

- 46 **Aber bitte mit Sahne**
Im Ortenberger Café am Obertor von Yvonne Taddeo ist die Keltentorte besonders beliebt.

WIRTSCHAFT HilFT

- 48 **Mehr Bäume für Oberhessen**
Zum Weltspartag hat die Sparkasse Oberhessen 15.000 Euro zugunsten des klimafairein e.V. gespendet.

IMPRESSUM

- 50 **Autoren dieser Ausgabe**
- 50 **Vorschau**

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilagen:

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG,
Schwabenröder Str. 64, 36304 Alsfeld

Von der Straße auf die Schiene: Gleisanschlüsse für die Region Mittelhessen

Eine attraktive und funktionierende Güterlogistik stellt gerade im Hinblick auf den Klimawandel eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dar. Umso wichtiger ist die Reaktivierung, Erweiterung oder Neuerrichtung von Gleisanschlüssen. Zwei Beispiele aus der Region.



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Tim Steenvoorden, Michael Schwarz und Michael Schneider (v.l.) vor einer Lok aus den 1960er-Jahren, die bald wieder zum Einsatz kommen soll.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Ohne Gleisanschluss wäre unser Werk in Mainzlar geschlossen worden“, stellt Tim Steenvoorden, Vorstand der RHI Magnesita Deutschland AG, klar. Um dies zu vermeiden, hätten alle Beteiligten, auch Parteien und Gewerkschaften, an einem Strang gezogen. Nach einjährigem Bangen wurde am 9. November vergangenen Jahres die Finanzierungsvereinbarung für die Wiederinbetriebnahme der Strecke Lollar–Mainzlar für den Güterverkehr von Staatssekretär Jens Deutschendorf, Landrätin Anita Schneider, Staufenbergs Bürgermeister Peter Gefeller, Veit Salzmann, Geschäftsführer der Hessischen Landesbahn, und Tim Steenvoorden unterzeichnet.

„Wir haben das bewusst vor unserer Belegschaft im Rahmen einer kleinen Feier-

stunde getan“, unterstreicht Michael Schwarz, Betriebsratsvorsitzender und Gesamtarbeitnehmervertreter im Board of Directors. Stillgelegt ist die Strecke seit Ende 2016, doch am 4. Dezember dieses Jahres – dem Tag der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute – soll der erste Zug wieder von Hochfilzen (Österreich) nach Mainzlar rollen. Vor der Stilllegung der 4,4 Kilometer langen Strecke vor sechs Jahren seien die Instandhaltungskosten teurer als die Lkw-Nutzung gewesen, erinnert sich Produktionsleiter Michael Schneider.

Fachkräfte gesucht

1,2 Millionen Euro investiert das Land Hessen in das Gleisprojekt, 50.000 Euro der Kreis und 30.000 Euro die Stadt Staufenberg. Die Strecke, ehemals Eigentum der

Deutschen Bahn, wurde für 1,3 Millionen Euro von der Hessischen Landesbahn als künftigen Betreiber übernommen. „Der Geschäftsführer der HLB hat sofort verstanden, wie wichtig der Schienengüterverkehr für unser Werk ist, und entsprechend schnell reagiert“, freut sich Tim Steenvoorden. Dank der aktiven „Initiative Lumdatabahn“ sei die Strecke nie „entwidmet“ worden, was eine Wiederbelebung deutlich erschwert hätte.

„Unsere damals rund 120 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatten vor einem Jahr schon ihren Sozialplan bekommen“, erinnert sich Michael Schwarz. „Nachdem feststand, dass das Werk erhalten bleibt, haben sich 50 Angestellte dauerhaft und weitere 25 übergangsweise zum Bleiben entschieden.“ 19 weitere Mitarbeiter seien bereits neu eingestellt worden, 25 Stellen noch zu beset-

AUFMACHER



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Michael Schwarz, Michael Schneider und Tim Steenvoorden (v.l.) freuen sich, dass ihr Unternehmen in Mainzlar bald wieder einen Gleisanschluss haben wird.

zen. „Unser Ziel ist es, künftig 100 Personen zu beschäftigen“, erklärt Tim Steenvoorden.

Ab diesem Jahr möchte das Unternehmen auch in Mainzlar wieder ausbilden, gesucht werden zwei Maschinenanlagenführer sowie je ein Industriekeramiker, -elektroniker und -mechaniker. Viele ehemalige Azubis hätten im Unternehmen Karriere gemacht. „Wir haben einen eigenen Tarifvertrag für die feuerfeste Industrie“, betont Michael Schneider. Auch Fachkräfte wie Hydrauliker, Elektriker und Schlosser seien jederzeit willkommen.

Internationale Anbindungen

Die RHI Magnesita AG hat sich verpflichtet, von 2023 bis Ende 2025 elf Millionen Euro in das – in der Region als „Schamott“ bekannte – Werk zu stecken. Die Instandhaltung wird bis dahin zu 50 Prozent von Landkreis und Gemeinde gefördert. Geplant ist auch eine Umgestaltung der Produktpalette. Das Unternehmen möchte in Zukunft neben magnesitischen Produkten, die vor allem in der Glasindustrie Verwendung finden, nun

auch dolomitische Produkte für den Edelstahlbereich fertigen. „Bis Ende 2025 hoffen wir, zwischen 60.000 bis 70.000 Tonnen Magnesit und Dolomit zu produzieren“, so Tim Steenvoorden. Der Gleisanschluss mache es möglich, dass Produkte aus Schwesterwerken beispielsweise in der Türkei über den slowenischen Hafen in Koper oder auch von Südamerika über den Hafen in Rotterdam bis nach Mainzlar transportiert werden könnten. „Durch die Bahnanbindung sparen wir bis zu 1.700 Lkw-Transporte jährlich“, freut sich Michael Schneider. Das spare so viel CO₂ ein, wie über 600 ausgewachsene Buchen kompensieren müssten.

Zum Wohle der Umwelt

Die Pfeifer Holz GmbH in Lauterbach hingegen hat einen neuen Gleisanschluss erhalten. „Mit einem eigenständigen Gleisanschluss wollten wir eine umweltfreundliche Ausdehnung des Rundholzversorgungsradius über eine größere Strecke schaffen“, sagt Thomas Wille, Prokurist und Werksleiter bei Pfeifer Holz. „Ein Ganzzug umfasst 21 Waggon und in einen Waggon passen 70 Festmeter Rundholz, was zwei Lkw-Ladungen entspricht. Das bedeutet, dass ein Ganzzug 50 Lkw-Ladungen ersetzen kann“, erklärt er. Benötigt wird der Gleisanschluss vor allem zur Materialbeschaffung und für den eigenen internationalen Transport. Regional erfolge die Anlieferung weiterhin per Lkw, so auch zum Schwesterwerk in Schlitz, wo das in Lauterbach geschnittene und getrocknete Holz weiterverarbeitet wird. Hierfür werde ausschließlich zertifiziertes Rundholz, Schnittholz aus der Region verwendet.

Allerdings gäbe es im Rahmen der internen Versorgung Lieferungen an andere, weiter entfernt liegende Pfeifer-Standorte via Bahn. „Der Gleisanschluss in Lauterbach hat neben den positiven Auswirkungen auf die Umwelt durch geringere Verkehrsbelastung auch eine wichtige Funktion für die Sicherheit und Fortentwicklung des Standortes Lauterbach“, betont Gernot Hormess,



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Per Schiene von Mainzlar in die ganze Welt



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GJ-FB

Sophie Dickert und Thomas Wille vor dem modernen Sägewerk der Pfeifer Holz GmbH in Lauterbach

Geschäftsführer der Pfeifer Holz GmbH Deutschland.

Reibungslose Kommunikation

Überlegungen, einen Gleisanschluss zu schaffen, habe es schon lange gegeben. Diese hätten aufgrund der Expansion des Unternehmens vor zwei Jahren konkretere Formen angenommen, erklärt Sophie Dickert, Verwaltungsleitung Lauterbach. 16 Millionen Euro hat die Pfeifer Group mit Hauptsitz in Imst (Österreich) für den Gleisanschluss ihres Standortes Lauterbach investiert. Die Strecke umfasst 1,7 Kilometer und führt von Hällstein, wo das Unternehmen seinen Sitz hat, zum Betriebsbahnhof Wallenrod. „Die Kommunikation mit Stadt, Land und regionalen Unternehmen hat reibungslos funktioniert“, loben Sophie Dickert und Thomas Wille. Auch

einige der anderen Standorte seien mit einem Gleisanschluss versehen worden.

Bis Ende vergangenen Jahres war die Pfeifer Group an acht Standorten in Deutschland, Österreich und Tschechien vertreten. Im Dezember 2022 kam dann ein weiterer mit 420 Mitarbeitern in Finnland hinzu. Die österreichische Pfeifer Holding GmbH hat eine Vereinbarung unterzeichnet, um sämtliche Anteile am finnischen Holzverarbeitungsunternehmen Pölkky Oy zu kaufen.

200 Millionen Euro verbaut

Das Unternehmen in Lauterbach wurde als erstes Greenfield-Projekt der Gruppe 2009 eröffnet. „Wir haben hier 200 Millionen Euro verbaut“, betont Wille. Insgesamt umfasse das Gelände 50 Hektar, von denen 25 verbaut seien. „250 unserer 2.600 Mit-

arbeiter arbeiten in Lauterbach.“ Das Werk zählt weltweit zu den modernsten Sägewerken und verfügt über eine Einschnittkapazität von einer Million Festmetern. „Wir veredeln aber auch Produkte wie Schnittholz, Palettenklötze oder Holzpellets weiter“, unterstreicht Wille. Darüber hinaus verfüge man über ein eigenes Kraftwerk, das mittels Biomasse 80 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr produziere. Auch in Schlitz habe man in den vergangenen Jahren 30 Millionen Euro investiert und die CLT-Menge – Cross-laminated Timber; zu Deutsch Brettsperrholz – auf 100.000 Kubikmeter verdoppelt.

Aktuell ist Pfeifer Holz in Lauterbach dabei, die Ausbildungswerkstatt sowie die Fuhrpark-Werkstatt zu erneuern und zu vergrößern. „Wir haben drei Auszubildende, würden aber gern fünf weitere einstellen“, sagt Sophie Dickert. ■

Schubkraft für mehr Gleise

Das „Netzwerktreffen Schienengüterverkehr Mittelhessen“ will mit Unterstützung des Regionalen Schienencoaches mehr Güter auf die Schiene verlagern. Auch sollen Schienenstrecken entwickelt oder reaktiviert werden.

Mobilität ist nicht nur ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft sowie Basis allen Wirtschaftens, sondern unter dem Aspekt der Erreichbarkeit einer Region von großer Bedeutung als Standortfaktor für Unternehmen, insbesondere im Kontext der notwendigen Verkehrswende. Zur Unterstützung dieser Herausforderungen hat das Regierungspräsidium Gießen die Funktion des Regionalen Schienencoaches Mittelhessen geschaffen, die von Jonas Goebel im Dezernat für Regionalplanung und Bauleitplanung wahrgenommen wird.

Er ist Ansprechpartner für am Schienengüterverkehr interessierte Unternehmen und Kommunen. Ebenso behält er die wirt-

schaftliche Entwicklung der Region und die Infrastruktur im Auge, bündelt regionale Belange und Bedarfe und gibt sie im Austausch mit der Branche und der Politik an relevante Stellen weiter.

Ziel ist, bei der Schaffung der infrastrukturellen und betrieblichen Voraussetzungen für eine Verlagerung von mehr Gütern auf die Schiene zu unterstützen. Zudem sollen Chancen für die Entwicklung oder Reaktivierung von Schienenstrecken in der Region erörtert werden, um notwendige Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen voranzubringen. Wichtig ist dabei der Austausch mit und in der Region zum Schienengüterverkehr, um zum einen gelungene Beispiele zu zeigen. Zum

anderen geht es darum, Bedarf und Interesse – insbesondere an Verladestellen wie Umschlagbahnhöfen und Terminals des kombinierten Verkehrs – zu erfassen, Probleme zu erörtern und sich zu vernetzen. Gleichzeitig sollen verschiedene Fragen zum Schienengüterverkehr erläutert und geklärt werden, beispielsweise rechtliche Voraussetzungen für Verladestellen und Gleisanschlüsse. Daher wurde das „Netzwerktreffen Schienengüterverkehr Mittelhessen“ ins Leben gerufen.

Wer Teil des Netzwerks werden möchte, kann sich mit Jonas Goebel vom Regierungspräsidium Gießen in Verbindung setzen (Tel.: 0641/303-2420, jonas.goebel@rpgi.hessen.de).

HESSISCHER EXPORTPREIS

Sie sind ein **mittelständisches** hessisches Unternehmen
und **international auf Wachstumskurs**?

Teilen Sie Ihre Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich
um den **Hessischen Exportpreis 2023**:

www.hessischer-exportpreis.de

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2023.
Die feierliche Preisverleihung findet am 12. Juli 2023 statt.







Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

„Ein wichtiger Standortfaktor für Mittelhessen“

Jonas Goebel, Dezernent für Regionalplanung und Bauleitplanung beim Regierungspräsidium Gießen und neu ernannter Schienencoach, spricht über Chancen und Herausforderungen des Schienengüterverkehrs und von Gleisanschlüssen in Mittelhessen.

Herr Goebel, wo sehen Sie die Vorteile und Chancen von Gleisanschlüssen für Unternehmen?

Durch Gleisanschlüsse und insbesondere Terminals, die grundsätzlich für Dritte nutzbar sind, können Warenströme gebündelt und damit Synergien genutzt werden. Zudem sind steigende Preise für Energieträger ein Kostentreiber im Transportwesen, vor allem im Straßengüterverkehr. Indem wir Lkw-Transporte auf die Schienen bringen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und wirken gleichzeitig dem Fachkräftemangel in der Transportbranche entgegen. Eine zukunftsorientierte Aufstellung der Erreichbarkeit der Region ist ein wichtiger Standortfaktor für Mittelhessen.

Was sind die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Ein hochbelastetes Schienennetz als Folge des Sanierungsstaus der Infrastruktur. Im Schienengüterverkehr kommt es aus diesem Grund immer mal wieder zu erheblichen Verspätungen. Zudem ist die Reaktivierung oder Errichtung von Gleisanschlüssen mit umfangreichen und komplexen Verfahren und Regularien verbunden. Die hierzu notwendigen finanziellen, aber auch zeitlichen und personellen Ressourcen halten viele Unternehmen von der Thematik ab. Darüber hinaus stellten sich die reinen Transportkosten, um Güter auf den Schienen zu transportieren, in der Vergangenheit häufig nicht als konkurrenzfähig gegenüber der Straße dar.



Foto: privat

Jonas Goebel, Dezernent für Regionalplanung und Bauleitplanung beim Regierungspräsidium Gießen

Können Sie uns Beispiele für Unternehmen mit Gleisanschluss in Mittelhessen nennen?

Neben dem im Frühjahr 2022 eingeweihten Gleisanschluss der Pfeifer Holz GmbH in Lauterbach-Wallenrod und der geplanten Reaktivierung des Gleisanschlusses der RHI Magnesita AG in Staufenberg-Mainzlar verfügen die Mittelhessische Tonbergbau GmbH in Gießen, das Tanklager von Roth-Energie in Gießen sowie Drachengas in Großen-Buseck über einen aktiven Anschluss. Es ist ein wachsendes unternehmerisches Interesse an der Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schienen wahrzunehmen, allerdings ist die Priorisierung aufgrund der wirtschaft-

lichen Krisen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine bei vielen Unternehmen derzeit in den Hintergrund gerückt.

Seit 1984 ist die Anzahl der Gleisanschlüsse von 95 auf 15 im Jahr 2020 zurückgegangen. Ist in nächster Zeit wieder mit einem Anstieg zu rechnen?

Leider wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Güterverladestellen zugunsten des Straßengüterverkehrs geschlossen. Um diese wertvolle Infrastruktur zu sichern, werden im Regionalentwurf Mittelhessen 2021 insgesamt 34 Güterverladepunkte – Bestand und Planung – als regionalplanerisches Ziel ausgewiesen. Bestand heißt hier nicht zwangsläufig, dass dieser genutzt wird, sondern dass die Infrastruktur vorhanden ist und eine Reaktivierung denkbar wäre. Letztendlich sind die Reaktivierung oder Errichtung und der Betrieb eine unternehmerische Entscheidung.

Wie werden Gleisanschlüsse gefördert?

Das Land Hessen fördert beispielsweise die Errichtung von Gleisanschlüssen, aber auch Untersuchungen zur Reaktivierung oder dauerhaften Sicherung von Gleisanschlüssen. Auch auf Bundesebene gibt es zahlreiche Förderrichtlinien im Kontext des Schienengüterverkehrs, beispielsweise im Zusammenhang mit Gleisanschlüssen oder Terminals des kombinierten Verkehrs.

Das Interview führte Petra A. Zielinski. ■

Mehr Zug für die Region

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain unterstützt seit Jahren Maßnahmen, die den Schienengüterverkehr fördern. Ziel der Mobilitätsstrategie des Verbandes ist es, den immer weiter steigenden Schwerlastverkehr auf den Straßen zu reduzieren.

VON ROUVEN KÖTTER

Für die Mobilität der Zukunft gibt es viele Visionen: etwa autonom fahrende Fahrzeuge, weniger Eigentum, mehr geteilte Nutzung oder Mobilitätsstationen für einen sicheren, barrierefreien, komfortablen und verlässlichen Umstieg von einem Verkehrsträger. Auch über die Antriebe der Zukunft gibt es unterschiedliche Philosophien, ebenso zur Zukunft des Privat-Pkw, zur Bedeutung des Radverkehrs oder zur Sinnhaftigkeit von E-Rollern in Städten. In einem Punkt besteht allerdings mit Blick auf die Zukunft Einigkeit: Die Schiene wird und muss nach wie vor das Rückgrat unserer Mobilität sein. Kein anderer Verkehrsträger hat eine solche Kapazität und kann so viele Menschen und Güter umweltschonend und umfeldgerecht bewegen.

Wichtiger Wettbewerbsfaktor

Die Region FrankfurtRheinMain ist eine wirtschaftlich starke, dynamische Region. Der zuverlässige Transport von Gütern zur Sicherstellung der Produktion sowie zur Ver- und Entsorgung ist daher wesentlich für die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Die Eisenbahn kann dabei viele Vorteile ausspielen und den Lkw-Verkehr damit entlasten: Sie nutzt Kapazitäten gut aus, ist durch ihre Bündelungsfähigkeit umweltfreundlicher und in vielen Fällen das sicherere Transportmittel. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain will die Schiene daher gemeinsam mit zahlreichen anderen Akteu-



Rouven Kötter,
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Zur Person

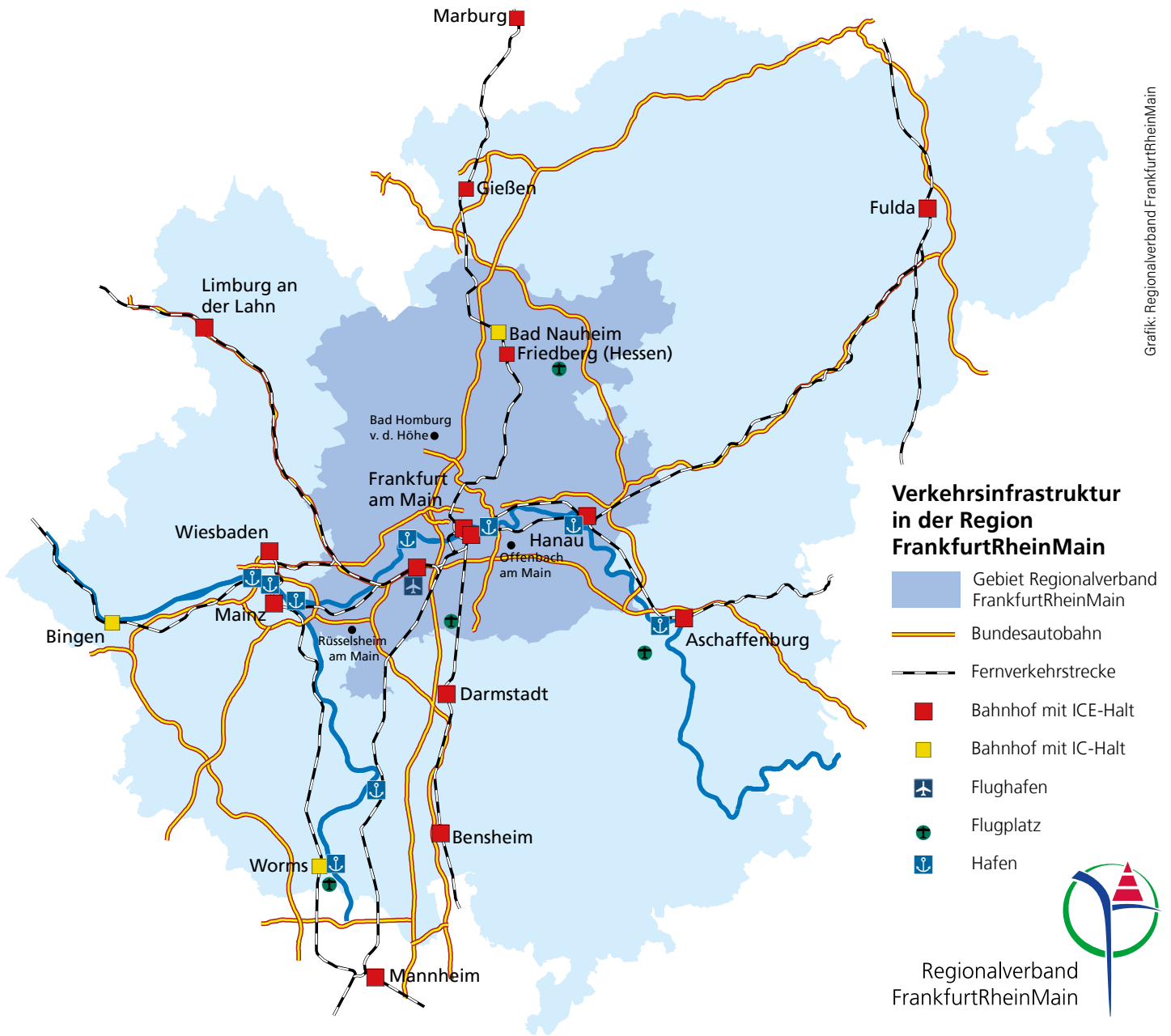
Rouven Kötter (43) ist seit 2018 Erster Beigeordneter und Mobilitätsdezernent beim Regionalverband FrankfurtRheinMain und bekennt sich klar: „Die Schiene ist und bleibt das Rückgrat einer modernen Mobilität!“ Der Sozialdemokrat war zuvor zehn Jahre Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Wölfersheim in der Wetterau und hat aus dieser Zeit seine Begeisterung für die Bahn mitgenommen: Er kaufte als Bürgermeister eine stillgelegte Bahnstrecke und rettete sie vor der endgültigen Entwidmung. Diese „Horloffthalbahn“ soll nun reaktiviert werden und ab 2026 wieder in Betrieb gehen. Aufgrund der damit verbundenen Erfahrungen will Kötter den Kommunen und Unternehmen der Region unter anderem mit dem Regionalen Schienencoach mit Rat und Tat zur Seite stehen.

ren stärken. Diese Aufgabe nimmt einen wesentlichen Anteil der „Mobilitätsstrategie“ ein, die zwei Jahre lang mit intensiver Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet und einstimmig von den Vertretern der Mitgliedskommunen beschlossen wurde.

Regionaler Schienencoach

Der Schienenverkehr mit allen Ansprechpartnern, Akteuren, Förderprogrammen und rechtlichen Rahmenbedingungen ist ein Dschungel, in dem man als Unternehmenschef oder Bürgermeister schnell den Überblick verlieren kann. Daher hat der Regionalverband als erste Maßnahme der Mobilitätsstrategie einen Regionalen Schienencoach ernannt. Michael Roggenkamp ist als ausgewiesener Fachmann nun Lotse für öffentliche Akteure und die Wirtschaft. Er berät Kommunen und Unternehmen zur Machbarkeit von Gleisanschlüssen, zu Verlagerungspotenzialen und stellt Kontakte zu potenziellen Eisenbahnverkehrsunternehmen her. Die Erstberatung ist für Kommunen und Unternehmen im Verbandsgebiet kostenlos.

Da für eine erfolgreiche Beratung eine fundierte Datengrundlage nötig ist, hat der Regionalverband ein Schienenkataster für sein Verbandsgebiet angelegt. Mit diesem bewirbt er die Gleisinfrastruktur bei Eisenbahnen, Logistikdienstleistern oder ansiedlungswilligen Unternehmen. Ziele sind die Sicherung und der Ausbau der Schieneninfrastruktur, wozu Gleisanschlüsse und möglichst ortsnahe Umschlaganlagen gehören.



Grafik: Regionalverband FrankfurtRheinMain

Überblick über die Verkehrsanbindung der Region FrankfurtRheinMain sowie des Gebietes des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, in dem sich Kommunen und Unternehmen durch den Regionalen Schienencoach beraten lassen können.

Austausch der Akteure

Veranstaltungsformate, wie der mit der IHK Frankfurt am Main und DB Netz ausgerichtete Kongress „Güter auf die Schiene“ sowie das Regionalverbands-Format „Treffpunkt Schiene“ erhöhen den Bekanntheitsgrad der Aktivitäten, tragen zum besseren Verständnis bei und fördern den Austausch unter den Akteuren. Mehr Güter auf die Schiene zu bringen ist nur gemeinschaftlich zu erreichen.

Die Mobilitätsstrategie des Regionalverbandes sieht weitere Maßnahmen zur Förderung der Schiene und zum Aufbau einer zukunftsträchtigen Mobilität für die Region vor. Dabei geht es beispielsweise um den barrierefreien Zugang und eine gute fußläufige Erreichbarkeit von Bahnhöfen, aber auch um ein Wirtschaftsverkehrskonzept für die Region. Der Regionalverband steht dabei in engem Austausch mit zahlreichen Organisationen aus ganz Deutschland, aber auch mit europäi-

schen Partnern in vielen Projekten und Plattformen. Er ist europaweit vernetzt, handelt regional und hat dabei den Nutzen für jede einzelne Stadt und Gemeinde in der Region im Blick – nicht nur bei der Schiene, aber dort sind die Herausforderungen besonders groß. Groß sind aber auch die damit verbundenen Chancen. Wenn wir uns auf die Schieneninfrastruktur verlassen können, muss uns die Mobilität der Zukunft keine Kopfschmerzen bereiten. ■



© Uwe Annas - fotolia.com

Sprechtage zur Unternehmensnachfolge

Bei Ihnen steht ein Unternehmensverkauf an? Dann lassen Sie sich gut beraten!
Die IHK bietet Ihnen kostenfreie persönliche Einzelberatungsgespräche mit Experten aus dem Anwalts- und Steuerbereich.

Sie werden unter anderem zu folgenden Themen beraten:

- Wie finde ich einen Nachfolger?
- Wie kann der Übergabeprozess kurz- und langfristig vorbereitet werden?
- Wie wird der Unternehmenswert ermittelt?
- Welche Möglichkeiten der Kaufpreiszahlung gibt es?
- Welche rechtlichen und steuerlichen Aspekte müssen beachtet werden?
- Welche Regelungen bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer gibt es?

Die Beratungen finden in Gießen, Friedberg und Lauterbach statt.
Terminvergabe nur nach vorheriger Anmeldung.

Veranstalter: IHK Gießen-Friedberg

Ansprechpartnerinnen: Linda Hanna und Nicole Wintzer,

Tel.: 06031 609-2510, unternehmensfoerderung@giessen-friedberg.ihk.de



Termine 2023:

Gießen

27. April, 20. Juli,
7. September, 30. November

Friedberg

23. Februar, 1. Juni,
19. Oktober

Lauterbach

16. März, 21. September

Informationen:

[www.ihk.de/giessen-friedberg/
nachfolgesprechtage](http://www.ihk.de/giessen-friedberg/nachfolgesprechtage)

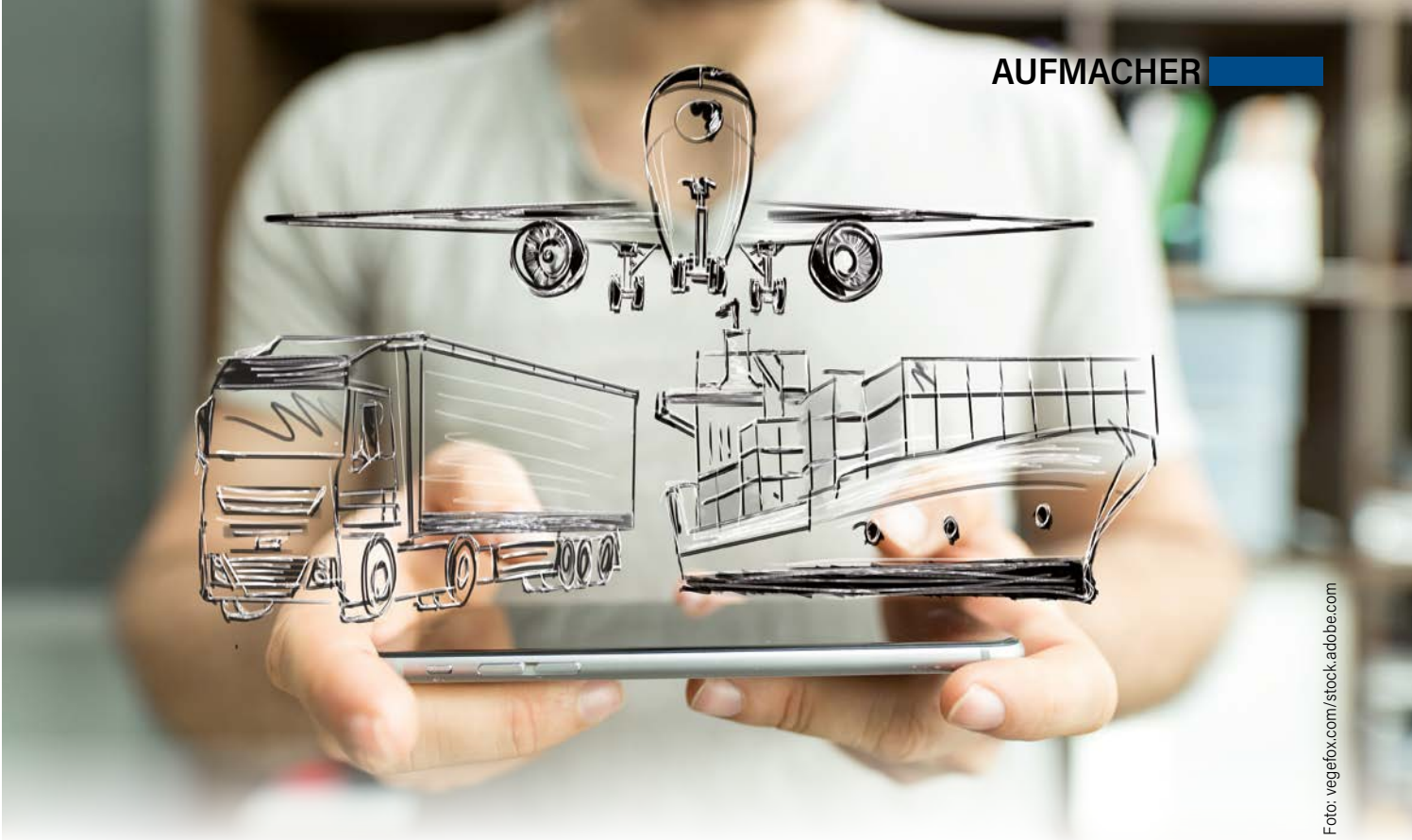


Foto: vegefox.com/stock.adobe.com

Branchenplattform für Transport und Logistik

Verkehrsinfrastruktur, Verkehrsgewerbe, Mobilität und Logistik sind nur einige der Themen, mit denen sich der Arbeitskreis Verkehr des IHK-Verbundes Mittelhessen (IHK Gießen-Friedberg, IHK Lahn-Dill und IHK Limburg) auseinandersetzt.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region finden im Arbeitskreis Verkehr des IHK-Verbundes Mittelhessen eine ideale Plattform, um branchenspezifische Fragen zu erörtern, Erfahrungen auszutauschen und sich neue Anregungen zu holen. Nach der Corona-Pandemie tagt der Arbeitskreis wieder zweimal im Jahr, in der Regel in einem der Mitgliedsunternehmen. „Unser Ziel ist die Gewinnung von Informationen sowie Kenntnissen über die aktuellen Trends aus der Praxis“, erläutert Daniel Kaiser vom Geschäftsbereich Standortpolitik der IHK Gießen-Friedberg, der für die Organisation verantwortlich zeichnet. Der Vorsitzende des

Arbeitskreises ist der Unternehmer Wolfgang Bork von der Spedition Bork aus Langgöns.

Echtzeitdaten nutzen

Das jüngste Treffen fand Ende Oktober bei den Stadtwerken in Gießen statt. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Schienengüterverkehr in Mittelhessen und Echtzeitprognosen von Belegungen und Verspätungen im ÖPNV. Mathias Carl, Geschäftsführer der MIT.BUS GmbH, berichtete von den bisherigen Erfahrungen dieses Modellprojektes. Im Anschluss daran stellte Jonas Goebel, Dezernent beim Regierungspräsidium Gießen und Regionaler Schienencoach Mittelhessen, die Möglichkeiten und Perspek-

tiven des Gütertransports auf der Schiene dar. Die Vor- und Nachteile wurden in einer anschließenden Diskussion abgewogen und beleuchtet.

Mit Blick auf künftige Veranstaltungen betont Daniel Kaiser, dass der IHK-Verband Mittelhessen einen Beitrag zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes leisten möchte. Daher seien Themenvorschläge, Präsentationsanfragen sowie Empfehlungen der Teilnehmer immer willkommen. ■

KONTAKT



Daniel Kaiser
Tel.: 06031/609-2010
E-Mail: daniel.kaiser@giessen-friedberg.ihk.de

Schnell auf die Bremse treten

Damit die Kosten für Gas, Wärme und Strom für Unternehmen beherrschbar bleiben, haben Bund und Land unterschiedliche Förderprogramme entwickelt. Diese sollen zu einer Entlastung beitragen.

VON ANDREA BETTE

Förderinstrument Gaspreisbremse	
Zielgruppe:	1. Unternehmen mit einem Verbrauch \leq 1,5 Millionen kWh/Jahr 2. Unternehmen mit einem Verbrauch $>$ 1,5 Millionen kWh/Jahr (Registrierende Leistungsmessung, RLM)
Art der Förderung:	1. Deckelung des Gaspreises auf 12 Cent/kWh brutto für 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs 2. Deckelung des Gaspreises auf 7 Cent/kWh netto für 70 Prozent des gemessenen Jahresverbrauchs 2021 Für Verbräuche oberhalb gilt der vertraglich vereinbarte Preis.
Förderzeitraum:	1. Januar bis 31. Dezember 2023 (geplant bis 30. April 2024)
Details:	www.bundesregierung.de/breg-de/suche/energiepreisbremsen-2145728 www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/energie/gaspreisbremse-85394

Förderinstrument Wärmepreisbremse	
Zielgruppe:	1. Unternehmen mit einem Verbrauch \leq 1,5 Millionen kWh/Jahr 2. Unternehmen mit einem Verbrauch $>$ 1,5 Millionen kWh/Jahr
Art der Förderung:	1. Deckelung des Wärmepreises auf 9,5 Cent/kWh brutto für 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs 2. Deckelung des Wärmepreises auf 7,5 Cent/kWh netto (9 Cent für Dampf) für 70 Prozent des gemessenen Jahresverbrauchs 2021 Für Verbräuche oberhalb gilt der vertraglich vereinbarte Preis.
Förderzeitraum:	1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (geplant bis 30. April 2024)
Details:	www.bundesregierung.de/breg-de/suche/energiepreisbremsen-2145728 www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/energie/gaspreisbremse-85394

Förderinstrument Strompreisbremse	
Zielgruppe:	1. Unternehmen mit einem Verbrauch \leq 30.000 kWh/Jahr 2. Unternehmen mit einem Verbrauch $>$ 30.000 kWh/Jahr
Art der Förderung:	1. Deckelung des Strompreises auf 40 Cent/kWh brutto für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs 2. Deckelung des Strompreises auf 13 Cent/kWh netto für 70 Prozent des gemessenen Jahresverbrauchs 2021 oder des prognostizierten Jahresverbrauchs Für Verbräuche oberhalb gilt der vertraglich vereinbarte Preis.
Förderzeitraum:	1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (geplant bis 30. April 2024)
Details:	www.bundesregierung.de/breg-de/suche/energiepreisbremsen-2145728 www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/energie/was-bringt-die-strompreisbremse--85594

KfW-Sonderprogramm UBR 2022

Zielgruppe:	vom Ukraine-Krieg betroffene Unternehmen, zum Beispiel Unternehmen mit Energiekosten in Höhe von mindestens drei Prozent des Jahresumsatzes 2021
Art der Förderung:	<ul style="list-style-type: none"> - Kredit mit einer Laufzeit von zwei bis sechs Jahren für Anschaffungen und laufende Kosten - maximal 100 Millionen Euro - Zinssatz wird festgesetzt - 90-prozentige Haftungsfreistellung
Förderzeitraum:	bis 31. Dezember 2023
Details:	www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/KfW-Sonderprogramm-UBR/

Energie-Mikrodarlehen Hessen

Zielgruppe:	Freiberufler und kleine Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern mit Energiekosten in Höhe von mindestens einem Prozent des Jahresumsatzes 2021
Art der Förderung:	<ul style="list-style-type: none"> - Kredit mit einer Laufzeit von sieben Jahren für Energiebeschaffungskosten für Wärme und/oder Strom (keine Treibstoffe) - 3.000 bis maximal 50.000 Euro - Zinssatz vier Prozent - keine banküblichen Sicherheiten erforderlich
Förderzeitraum:	bis 31. Dezember 2023
Details:	www.wibank.de/wibank/energie-mikrodarlehen-hessen

KONTAKT

Andrea Bette
 Tel.: 06031/609-2500
 E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de

Komplizierte Gesetzeslage

Die Strom- und Gaspreisbremse ist da. Doch so schön sie auch klingt – für Unternehmen ist sie mit einigen Hürden verbunden. Der DIHK stellt in einem Webinar das komplexe Thema vor.

Ende 2022 haben Bundestag und Bundesrat die Strom- und Gaspreisbremsen auf den Weg gebracht. Die Gesetzeslage ist sehr kompliziert. Der DIHK erläutert daher in einem kompakten Webinar die Strukturen und Einzelheiten in den Gesetzen. Dabei geht das Webinar unter anderem auf folgende Themen ein:

- Aktuelle Situation auf den Gas- und Strommärkten mit Blick auf die Preisbremsen, die absoluten respektive relativen Höchstgrenzen bei der Entlastungssumme sowie die Restriktionen aus dem europäischen Beihilferecht
- Beispiele für die Auswirkungen der absoluten und relativen Höchstgrenzen bei der Entlastungssumme (hier: bis zu zwei Millionen Euro, bis zu vier Millionen Euro, bis zu 50 Millionen Euro, bis zu 100 Millionen Euro und bis zu 150 Millionen Euro)

- Einhaltung von Pflichten für Unternehmen wie Boni- und Dividendenregelungen, Arbeitsplatz- und Standorterhalt
- Sanktionen, die bei Verstößen erfolgen
- Infos zur Ertragsabschöpfung an den Strommärkten

Das Webinar ist auf Youtube zu sehen unter folgendem Link:

www.youtube.com/watch?v=5IBiHtyl2ws

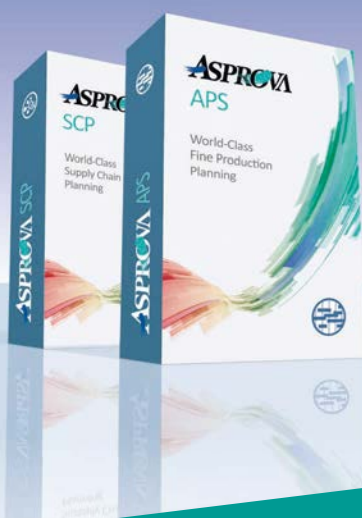


Produktionspläne auf Knopfdruck

Schnell, exakt und flexibel planen mit Asprova APS

In den heutigen Zeiten, in denen Herausforderungen mannigfaltig sind und Flexibilität mehr denn je eine Notwendigkeit in der industriellen Produktion ist, ist die Produktionsplanungssoftware Asprova APS die Antwort. Es ist Die Antwort auf die Frage wie sich in der industriellen Fertigung – mehr noch als angemessen auf Hürden zu reagieren – proaktiv agieren lässt. Asprova APS verfügt über hocheffiziente Algorithmen, die entwickelt wurden, um schnell realistische Produktionspläne zu berechnen. Auf der Basis von Planungsparametern und -regeln erstellen Sie mit dem Planungstool von Asprova eine individuell angepasste Planungslogik – das Fundament für den »perfekten Plan«. Und wenn eine Ressource ausfällt oder eine zu spät kommt, einfach umplanen!? Produktionspläne simulieren und verschiedene Szenarien vergleichen, um die beste Planvariante zu ermitteln? Asprova macht das möglich – innerhalb von Sekunden.

Das führende System für Advanced Production Scheduling (APS)



Mehr als 3200 Kunden weltweit – in allen Industriebereichen

Asprova AG
Charlotte-Bamberg-Str. 4
35578 Wetzlar-Spilburg
Tel. 06441-4476251
info@asprova.eu

www.asprova.eu

Solaris Bus & Coach sp. z o.o | Polen

Seit 2018 plant Asprova APS die Produktion von Stadt- und Reisebussen für Solaris, einem der europäischen Marktführer in der Branche mit 25 Jahren Erfahrung und mehr als 20.000 produzierten Fahrzeugen. Vor der Implementierung von Asprova benötigte Solaris 3 bis 4 Tage, um einen neuen Produktionsplan zu erstellen. Eine agile Planung als Grundlage fundierter Entscheidungen muss einerseits auf einem soliden Fundament stehen, aber gleichzeitig auch dynamisch auf sich ändernde Bedingungen reagieren. Mit Asprova erstellt Solaris Produktionspläne in weniger als einer Stunde – 100.000 Vorgänge zu jedem beliebigen Zeitpunkt. Dadurch erhalten die Planer die notwendige Flexibilität, unmittelbar auf Änderungen in der Lieferkette zu reagieren. Aber mehr noch, mit Asprova ändert sich für Solaris der Ansatz und die Methode ihrer Planung grundlegend – vom »Störungslöser« hin zum Strategen. Mit Asprova APS, integriert mit SAP, profitiert Solaris außerdem von verkürzter Zeit für die Auftragsausführung und einer 100 %igen Liefertreue. Nach messbaren Erfolgen in der Vor- und Endmontage wird die Asprova-Software derzeit für die mechanische Fertigung im zweiten Werk von Solaris implementiert.



Lacasa S.A.U. | Spanien

Lacasa Chocolates in Zaragoza, Spanien plant seit 2018 die Produktion von Pralinen, Dragees, Bonbons, Nougat und Karamellen mit Asprova APS. Das 1852 gegründete Familienunternehmen ist einer der führenden spanischen Hersteller von Schokoladenvariationen, die heute auf den internationalen Märkten weit verbreitet sind. Lacasa implementierte Asprova, um die Effizienz des Unternehmens ganzheitlich zu verbessern und um Produktionspläne zu erstellen, die die begrenzten Kapazitäten aller Ressourcen berücksichtigen und so die Realität in der Produktion widerspiegeln. Für Lacasa sind Schnelligkeit und Agilität von entscheidender Bedeutung. Lacasas Planungslogik ist sehr flexibel konzipiert und erfordert schnelle Berechnungen, um auf alle Vorfälle adäquat zu reagieren und die Produktion, unter Berücksichtigung verschiedener möglicher Szenarien, neu zu planen. Asprova, integriert mit den ERP-Systemen SAP und BPCS, generiert Fertigungsaufträge für Lacasa und plant alle Prozesse – von den Rohmaterialien über die unterschiedlichen Fertigungsstufen bis zum fertigen Produkt. Asprova APS führt einen Planungslauf in 3 bis 4 Minuten aus – zehnmal schneller als der Prototyp des Marktbelegers im direkten Vergleich.



Rahmenbedingungen verbessern, Industriestandort sichern

Die Initiative „PERFORM Zukunftsregion FrankfurtRheinMain“ hat in einer Studie untersucht, wie die Unternehmen den Industriestandort heute im Vergleich zu 2016 bewerten. Gefordert werden faire Bedingungen, gerade mit Blick auf die Energieversorgung.

„Die Industrie wird heute zwar als zuverlässiger Gewerbesteuerzahler und guter Arbeitgeber geschätzt, doch wird das von der Politik nicht ausreichend gewürdigt“, kritisierte Ulrich Caspar, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main und Vorsitzender der Initiative PERFORM, in einer Pressemitteilung. „Während der Wirtschafts- und Finanzkrise und in der Corona-Pandemie war die Industrie mit ihrem vielfältigen Branchenmix ein Stabilitätsanker der Wirtschaft. Unsere Studie zeigt jedoch, dass die Politik die Rahmenbedingungen für die Industrie nicht so gestaltet, dass die Unternehmen am Standort FrankfurtRheinMain zu halten sind. So sind beispielsweise viele Unternehmen durch die enormen Steigerungen bei den Strom- und Gaspreisen existenziell gefährdet, denn schon vor dem Krieg in der Ukraine waren die deutschen Energiepreise nicht wettbe-

werbsfähig.“ Auch die Herausforderungen bei der Transformation hin zur Klimaneutralität seien existenzgefährdend. Hier benötige die Industrie dringend einen klaren und verlässlichen Rahmen sowie einen Fahrplan für die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur.

„Wir als mittelständisches Unternehmen in der metallbearbeitenden Industrie sind auf zuverlässige und stabile Energieversorgungspreise angewiesen“, erklärte Yvonne Bläsing, geschäftsführende Gesellschafterin der Blaesing GmbH. Bereits vor Jahren habe das Unternehmen flächendeckend Solarpanels auf den Dächern der Produktionshallen auf eigene Kosten installiert, um seinen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten. Damit könne jedoch der Energiebedarf der Maschinen bei Weitem nicht gedeckt werden. „Wir erwarten von der Politik ebenso unbürokratische wie verlässliche Wege und Möglichkeiten, dass Mittelständler wie wir an diesem Umbruch der Energiebeschaffung zu fairen Bedingungen teilnehmen können. Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und muss konkurrenzfähig sein und bleiben“, forderte Bläsing.

Beschäftigungsplus im Landkreis Gießen

Auch wenn die Beschäftigungsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe des IHK-Bezirks Gießen-Friedberg von 2013 bis 2021 insgesamt gleichgeblieben ist, sieht es bei der Zuordnung zu den Landkreisen anders aus, zeigt die Studie. Während der Landkreis Gießen einen Zuwachs von 8,1 Prozent verzeichnete und damit Platz 6 der kreisfreien Städte und Landkreise Hessens erreichte, sank die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Vogelsbergkreis um 2,4 Prozent und im Wetteraukreis sogar um 5,7 Prozent. Damit unterscheidet sich die Region deutlich von der Gesamtregion FrankfurtRheinMain (+2,5 Prozent). ■

ONLINE

perform-frankfurtrheinmain.de

KONTAKT



Andrea Bette
Tel.: 06031/609-2500
E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de

Initiative für die Region

PERFORM ist eine Initiative der regionalen Wirtschaftskammern. Sie steht in engem Austausch mit weiteren Partnern der Region, beispielsweise dem länderübergreifenden „Strategieforum FrankfurtRheinMain“. Dort werden durch PERFORM Impulse, Lösungen und Konzepte eingebracht, damit FrankfurtRheinMain bis 2030 einer der attraktivsten Lebens- und Wirtschaftsräume weltweit ist.

— ANZEIGE —

M&M

Your Way to Languages

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641-39 03 58

Vermessung einer bedeutenden Branche

Umfrage unter Veranstaltungsunternehmen

Die Veranstaltungswirtschaft hatte mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders intensiv und lange zu kämpfen. Zudem fehlen der Sparte Zahlen zu ihrer Wirtschaftstätigkeit. Eine bundesweite Umfrage soll Ergebnisse für eine wirksame politische Interessensvertretung bringen.

Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen umfasst eine Vielzahl verschiedener Tätigkeiten. Daher sind Unternehmen, die zum Gelingen von Veranstaltungen beitragen, in den verschiedensten Branchen verortet. Oftmals gibt es jedoch keinen passenden Wirtschaftscode zu den Tätigkeiten und den Dienstleistungen. Dadurch fallen sie unter „sonstige Dienstleistungen“ oder werden zu Branchen hinzugezählt, die nicht konkret der Veranstaltungswirtschaft zugeordnet werden können. Die Veranstaltungswirtschaft ist daher nur schwer zu fassen und kaum zu bemessen. Das erschwert die Beobachtung und Analyse der Entwicklung und damit auch eine wirksame politische Interessensvertretung.

In Zusammenarbeit mit dem Branchenverband fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e.V. erheben die IHKs deshalb Daten, um die statistische Abbildung und die damit einhergehende Vermessung der Veranstaltungswirtschaft zu verbessern. Neben der Auswertung von eigenen Daten der IHKs sowie vorhandenen Statistiken und Ergebnissen der Wissenschaft wird auch eine Umfrage unter den Unternehmen der Branche durchgeführt.

Wenn Sie sich als Teil der Veranstaltungswirtschaft einordnen und Interesse an einer Mitwirkung haben, können Sie gern an der Umfrage teilnehmen:

<https://bit.ly/3IIDbDM>

Die Datenerhebung und -verarbeitung erfolgen anonym. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
umfragevaw@halle.ihk.de



KONTAKT



Andreas Mertenbacher
Tel.: 06031/609-1920
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessen-friedberg.ihk.de

Rahmenbedingungen und Perspektiven für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge

Mittelhessische IHKs laden Vertreter aller Fraktionen des Hessischen Landtags zur Podiumsdiskussion ein.

Im Oktober dieses Jahres finden in Hessen die Landtagswahlen statt. Die mittelhessischen Industrie- und Handelskammern möchten Impulse zur bevorstehenden Wahl und Legislaturperiode geben. Am Montag, den 13. März, stehen daher Vertreter und Vertreterinnen der Politik allen Interessenten Rede und Antwort und diskutieren über die Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge. Insbesondere die Themen Finanzierung, rechtliche und steuerliche Aspekte, Bürokratie und Gewerbeflächen sind Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Eingeladen sind Repräsentanten aller Fraktionen des Hessischen Landtags.

Die Moderation des Abends übernimmt Carsten Jens vom Hessischen Rundfunk. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, bereits mit der Anmeldung zur Veranstaltung Vorschläge für Fragen an das Podium abzugeben. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Datum: 13.03.2023

Beginn: 17 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle, Lonystraße 7, Gießen, Plenarsaal

Anmeldung: www.giessen-friedberg.ihk.de, Dokument Nr. 419034

KONTAKT



Linda Hanna
Tel.: 06031/609-2510
E-Mail: unternehmensfoerderung@giessen-friedberg.ihk.de



Nicole Wintzer
Tel.: 06031/609-2510
E-Mail: unternehmensfoerderung@giessen-friedberg.ihk.de

Fachkraft für Im- und Exportabwicklung (IHK)

► im Blended - Learning - Konzept ◀

Inhalte:

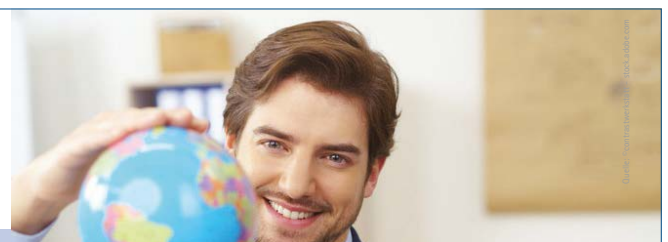
- ✓ Abwicklung des Außenhandelsgeschäfts
- ✓ Grundlagen der verfahrensrechtlichen Aspekte bei Im- und Export von Waren und Dienstleistungen
- ✓ Verbote und Beschränkungen
- ✓ Import- und Exportabwicklungen (Handel mit Drittländern)

Datum:

27. Februar bis 19. Mai 2023



Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Weitere Informationen?

IHK Gießen-Friedberg
Tel.: 0641 / 7954-3510
selina.kipp@giessen-friedberg.ihk.de

www.ihkgifb.de/fk_import_export





Foto: Pixabay

Der gewerbliche Immobilienmarkt stößt in der Metropolregion an seine Grenzen. Es mangelt an Bauland, sodass Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung ausgebremst werden.

Die richtige Standortwahl: Gewerbemieten neu erhoben

Viele Unternehmen planen Erweiterungen oder Neuansiedlungen in der Region Rhein-Main. Neun Industrie- und Handelskammern haben Orientierungswerte zu Gewerbemieten recherchiert – ein aktueller Ratgeber für das Marktgeschehen.

VON SEBASTIAN TRIPPEN UND
ANN-KRISTIN ENGELHARDT

FrankfurtRheinMain ist eine der wirtschaftlich bedeutendsten europäischen Metropolregionen. Sie ist internationaler Knotenpunkt für Handel, Finanz- und Informationsströme und Dienstleistungen. Durch die im weltweiten Vergleich hohe Wirtschaftskraft und Lebensqualität zählt FrankfurtRheinMain zu den attraktivsten Standorten für Unternehmen und Fachkräfte.

Weil die Corona-Pandemie für Lieferkettschwierigkeiten gesorgt hat und weil sich

die geopolitischen Unsicherheiten verschärft haben, haben ansässige Unternehmen und überregionale Ansiedlungsinteressierte Erweiterungsbedarf. Dadurch steigt die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrie-Flächen sowie Produktionsstandorten in FrankfurtRheinMain.

Unternehmen benötigen gut angebundene Flächen

Doch es müssen nicht nur ausreichend Gewerbe- und Industrie-Flächen am richtigen Standort verfügbar sein, die Flächen müssen

auch bestimmte Qualitätsanforderungen erfüllen. Darüber hinaus sind die gewerblichen Mietpreise ein wichtiges Kriterium für die Standort- und Investitionsentscheidung. Neun Industrie- und Handelskammern der Metropolregion FrankfurtRheinMain haben mithilfe von Experten in den vergangenen Monaten Orientierungswerte zu Büro-, Einzelhandels- und Gastronomiemieten sowie zu Mietpreisen für Lager-, Logistik- und Produktionsflächen zusammengetragen. Die Daten werden interaktiv auf der am Textende aufgeführten Webseite unter der Rubrik „Gewerbemieten“ präsentiert.

Die steigenden Preise für Rohstoffe und Energie sowie die anhaltenden Materialengpässe beeinflussen auch das Fertigstellungsvolumen auf dem Gewerbeimmobilienmarkt. Der Angebotsengpass hat sich insbesondere auf dem Lager- und Logistikflächenmarkt in Frankfurt/RheinMain bereits jetzt dramatisch verschärft: Mit einem Umsatzvolumen von weniger als 200.000 Quadratmetern wurde in den ersten sechs Monaten 2022 das niedrigste Halbjahresergebnis der vergangenen Jahre erzielt.

Die an einigen Stellen prophezeite sinkende Nachfrage auf dem Büroflächenmarkt hat sich – gerade in den Kernstädten der Region – nicht eingestellt. Derzeit ist keine großflächige Reduktion der Büroflächen zu beobachten, sondern eine vertikale Verschie-

bung hin zu mehr Gemeinschafts- und Kommunikationsflächen.

Im Gegensatz zu den Büro- und Logistikflächen bleibt die Situation bei den Einzelhandelsflächen weiterhin angespannt. Steigende Preise und trübe Konjunkturaussichten sorgen dafür, dass die Umsatzerwartungen für die kommenden Monate deutlich zurückgehen.

Fehlendes Bauland als Engpassfaktor

Für alle Segmente gilt: Aufgrund sinkender Grundstückspotenziale entwickelt sich das fehlende Bauland zu einem immer größeren Problem für die Unternehmen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Met-

ropolregion. Um dem Bedarf an großflächigen Gewerbegebieten nachzukommen und einer Zersiedelung entgegenzuwirken, ist es sinnvoll – und oft auch kostengünstiger –, neue Standorte entlang von Entwicklungsachsen einer Region interkommunal zu entwickeln.

Einen umfassenden Überblick über den gewerblichen Immobilienmarkt in der Metropolregion bietet die neu gelaunchte PERFORM-Webseite (www.perform-frankfurt-rheinmain.de/). ■

KONTAKT



Christian Thiel
Tel.: 06031/609-2020
E-Mail: christian.thiel@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE



Fertigbau Lindenberg
OTTO QUAST GmbH & Co. KG
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

Gemeinsame Einigungsstelle der IHK Gießen-Friedberg und der IHK Lahn-Dill zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Gießen-Friedberg

(Die Voraussetzungen der §§ 3 und 4 der Verordnung über Einigungsstellen sind im Übrigen erfüllt).

Verzeichnis der Beisitzer 2023			
ARNOLD, Andrea	FIDUS Dienstleistung GmbH Fischbach 16, 35418 Buseck	SUSEMICHEL, Heike	ORION Erotik Fachgeschäfte GmbH & Co. KG An der Amtmannsmühle 16-20, 35444 Biebertal
CLAUSSEN, Claudia	Claussen GmbH Hinter der Au 2, 61206 Wöllstadt	WALTER, Wolfgang, Dipl.-Ing.	Richard Walter, Industrievertretungen Technisches Büro Inh. Dipl.-Ing. Wolfgang Walter e.K. Söderweg 21, 61231 Bad Nauheim
KAPS, Anke	Sport- und Modehaus Kaps KG Altenberger Straße 3, 35606 Solms	Verbraucherbeisitzer:	
LANG, Martin	Papier-Holler GmbH Bismarckstr. 31, 61169 Friedberg	LASSEK, Peter, RA	Verbraucherzentrale Hessen e.V. Große Friedberger Str. 13-17 60313 Frankfurt/Main Tel: 069-972010-0 Fax: 069-972010-60
MICHEL-LEBEAU, Andrea	Autohaus Michel GmbH & Co. KG Grünberger Str. 49-63, 35394 Gießen	PERTERMANN, Susanne	Verbraucherzentrale Hessen e.V. Große Friedberger Str. 13-17 60313 Frankfurt/Main Beratungsstelle Gießen Südanlage 4, 35390 Gießen Tel: 0641-76234 Fax: 0641-791490
NAGEL, Peter, Dr.	Betten-Lenth GmbH Schiffenberger Weg 76, 35394 Gießen	Vorsitzende der Einigungsstelle für 2023 und 2024:	
OHST, Ute	Ute Ohst Auf dem Rübenacker 34, 35764 Sinn	Vorsitzender:	
PALM, Jörg	Robert Palm e.K. Inhaber Jörg Martin Palm Krämerstraße 5, 35578 Wetzlar	GIERSBACH, Andreas	c/o: Möller Theobald Jung Zenger Rechtsanwalt und Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB Lahnstraße 1, 35398 Gießen
REPP, Alexander	Repp Metallgestaltungs GmbH Am Sauerborn 9, 61209 Echzell - Meister im Metallbauerhandwerk, Obermeister der Metall-Innung des Wetteraukreises -	Stellvertretende Vorsitzende:	
RUTHS, Jochen	Bekleidungshaus Peter Ruths OHG Kaiserstr. 5-7, 61169 Friedberg	Dietrich, Elke	c/o: IHK Gießen-Friedberg, Rechtsanwältin, IHK-Rechtsreferentin Lonystr. 7, 35390 Gießen
SCHÄFER, Uwe	ibs tecnomara GmbH Ruhberg 4, 35463 Fernwald		
SCHLÖSSER, Ernest	Ernest Schlösser Weilburger Straße 1a, 35759 Driedorf		

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Die aktuellen Bekanntmachungen finden

Sie auf der Webseite www.handelsregister.de. Außerdem enthält die Webseite die Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen).


**HESSISCHER
EXPORTPREIS**
Weltweit erfolgreich

Hessischer Exportpreis 2023 – Bewerbungen ab sofort möglich

Lieferkettenprobleme und Kostensteigerungen bei Energie und Rohstoffen halten die Wirtschaft in Atem. Trotzdem sind viele hessische Unternehmen international sehr erfolgreich. Bewerben Sie sich mit Ihrer Erfolgsgeschichte um den Hessischen Exportpreis 2023.

Kleine und mittlere Unternehmen aus Hessen, die grenzüberschreitend tätig sind, können sich ab sofort für den Hessischen Exportpreis 2023 bewerben. Er wird vergeben von den hessischen Industrie- und Handelskammern, den hessischen Handwerkskammern und dem Land Hessen. Schirmherr des Preises ist Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir.

„Im internationalen Geschäft gibt es derzeit viele Herausforderungen für Hessens Wirtschaft: Massive Kostensteigerungen bei Energie und Rohstoffen, Lieferkettenprobleme und die Nachfrageschwäche auf wichtigen Absatzmärkten sind nur einige. Allen Widrigkeiten zum Trotz zeigen viele mittelständische Betriebe, dass internationaler Erfolg möglich ist. Die besonde-

ren Leistungen der kleinen und mittleren Unternehmen auf Auslandsmärkten würdigen wir mit dem Hessischen Exportpreis. Gemeinsam wollen wir Betrieben Mut machen, ihren Erfolg weiterhin auch jenseits heimischer Märkte zu suchen“, sagt Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK).

Noch bis zum 28. Februar 2023 können sich mittelständische Betriebe bewerben. Vorausgesetzt, sie exportieren oder sind grenzüberschreitend tätig, haben nicht mehr als 250 Beschäftigte und weisen einen Jahresumsatz von maximal 50 Millionen Euro auf.

Verliehen wird der Hessische Exportpreis in den drei Kategorien Industrie,

Handwerk sowie Handel und Dienstleistungen. Die Preisträger gewinnen neben einer Siegetrophäe einen individuell produzierten Unternehmensfilm in Deutsch und Englisch. Die feierliche Preisverleihung findet am 12. Juli 2023 statt.

Bewerbungen für den Hessischen Exportpreis 2023 sind ab sofort möglich unter:

www.hessischer-exportpreis.de

KONTAKT



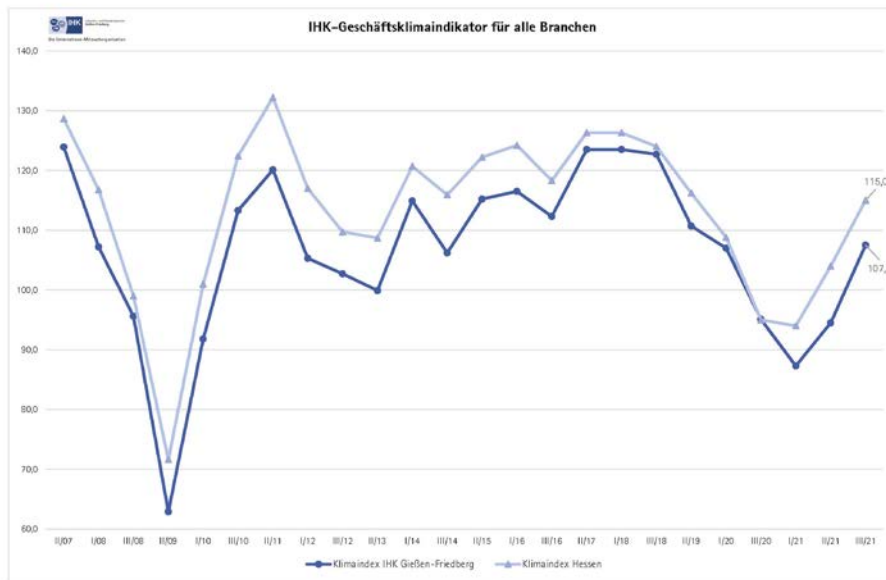
Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

Preisträger aus Mücke

Bei dem alle zwei Jahre verliehenen Hessischen Exportpreis war im Jahr 2021 unter den Preisträgern ein Unternehmen aus dem Vogelsbergkreis: Hürner Schweisstechnik GmbH aus Mücke. Das Unternehmen ist weltweit Vorreiter bei Schweißma-

schinen für Kunststoff. Das Unternehmen bietet für alle Anforderungen im Bereich der Kunststoffverbindungstechnik individuelle Hightech-Lösungen. Produkte des Unternehmens sind in 68 Ländern im Einsatz, etwa im erdverlegten Rohrleitungs-

bau, in Industrieanlagen, Abluftsystemen oder bei der Softwareentwicklung, und führend im Halbleiterbereich. Die Geschäftsführer erkannten schon 2005 den Bedarf in den Schwellenländern. Der Exportanteil beträgt 79 Prozent.



Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör IHK-Konjunkturumfrage sucht Mitmacher

Ihre Einschätzung zählt

Keine andere Umfrage bildet die Stimmung der Unternehmen in den Landkreisen Gießen, Vogelsberg und Wetterau so exakt ab wie die Konjunkturumfrage der IHK Gießen-Friedberg.

Die IHK setzt sich, basierend auf den Ergebnissen der Umfrage, bei Politik und Verwaltung gezielt für die unternehmerischen Interessen ein. Die Anliegen der Unternehmen werden 1:1 weitergetragen. Und die Politik erfährt auf direktem Weg, was die Unternehmen bewegt. Damit lassen sich Fehlurteile viel leichter vermeiden.

Rund 1.000 regionale Unternehmen werden bereits befragt und beantworten dreimal im Jahr die Fragen zu ihrer individuellen konjunkturellen Lage. Bundesweit sind über 27.000 Unternehmen beteiligt.

Abgefragt wird im Multiple-Choice-Verfahren die jeweilige Einschätzung der aktuellen und zu erwartenden geschäftlichen Situation, darunter auch die Beschäftigungs-, Investitions- und Exportpläne.

Die Daten werden vertraulich behandelt, die Auswertung erfolgt anonymisiert.

Der Konjunkturbericht wird in den Medien, im IHK-Wirtschaftsmagazin und auf der Internetseite der IHK publiziert.

- ✓ 3 x im Jahr
- ✓ anonym
- ✓ online



So machen Sie mit

Dürfen wir Sie künftig zur aktuellen konjunkturellen Lage befragen? Das würde uns sehr freuen!

Wenden Sie sich dazu bitte an eine der folgenden IHK-Ansprechpartnerinnen:

Dr. Gabriele Reinartz
Tel.: 06031 / 609-1105
Email: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de

Dipl.-Volkswirtin Doris Hülsbömer
Tel.: 06031 / 609-1100
Email: doris.huelsboemer@giessen-friedberg.ihk.de



www.ihkgifb.de/konju

Der Umwelt zuliebe: Gütesiegel der Europäischen Union

Schon immer hat die Agentur satis&fy mit Sitz in Karben großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Nach einer Auditierung erhielt der internationale Marktführer für Live-Kommunikation im Oktober vergangenen Jahres nun den Titel „EMAS-geprüfte Organisation“.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Das Eco Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union ist auch bekannt als EU-Öko-Audit. Es wurde von der EU entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und -betriebsprüfung für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. „Wir sind bei den Ersten in unserer Branche, die das Gütesiegel der Europäischen Union erhalten“, freute sich Nico Ubenauf, Vorstand der satis&fy AG, über die Auszeichnung.

Frank Wendzinski, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik, überreichte gleich sechs Urkunden an Nico Ubenauf und Prokurist Leif-Erik Wilhelm, jeweils zwei für die Standorte Berlin, Werne und Karben. „EMAS stellt sicher, dass alle Umweltaspekte von Energieverbrauch bis zu Abfall und Emissionen rechtssicher und transparent umgesetzt werden“, betonte Wendzinski.

Der Auszeichnung sei ein 18-monatiger Prozess vorausgegangen, der ein jeweils zweitägiges Audit mit einem staatlich geprüften Auditor an allen drei Standorten beinhaltet habe, berichtete Ubenauf. Die Idee zu einem nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen sei schon Anfang 2000 nach einem Besuch der Internationalen Automobilausstellung entstanden. Dabei habe er festgestellt, dass die Veranstaltungsbranche zu viel Ressourcen verschwende und attraktive und nachhaltige Ideen brauche. „Aktuell findet ein Umdenken statt.“ Auch große Konzerne



Foto: Petra A. Zielinski/IHK Gf-FB

Freuen sich gemeinsam über den Titel „EMAS-geprüfte Organisation“ (v.l.):

Leif-Erik Wilhelm und Nico Ubenauf von der Agentur satis&fy sowie Frank Wendzinski, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik.

würden bei ihren Ausschreibungen mehr Wert auf Nachhaltigkeit legen.

Seit April vergangenen Jahres ist satis&fy wieder mit Aufträgen vollausgelastet. „Durch

die umfassende und kompetente Beratung der IHK Gießen-Friedberg sind wir gut durch die Corona-Krise gekommen“, so Ubenauf. ■

ANZEIGE

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**

Kompetenz + Ratio 02651. 96200



Fotos: Dagmar Löthe/IHK GI-FB

Mit einem IHK-Abschluss in der Tasche beruflich Fahrt aufnehmen: Die Absolventinnen und Absolventen erhielten ihre Urkunden im Rahmen einer Feierstunde.

IHK-geprüfte Fachkräfte ausgezeichnet

Gut ausgebildete Fachkräfte werden mehr denn je gesucht. Umso erfreulicher, dass die berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgänge der IHK Gießen-Friedberg auch während der Pandemie auf große Resonanz gestoßen sind. Im Dezember gab es eine kleine Feier für die 26 Absolventen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Nach einer Vorbereitungszeit von zwei beziehungsweise anderthalb Jahren konnten Mitte Dezember zehn frischgebackene „Geprüfte Bilanzbuchhalter/innen – Bachelor Professionals in Bilanzbuchhaltung“ sowie 16 „Geprüfte Fachwirtinnen im Gesundheits- und Sozialwesen (Blended Learning)“ im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihre verdienten Urkunden entgegennehmen. Während die Absolventen ihre schriftlichen Prüfungen bereits im Herbst abgelegt hatten, fanden die mündlichen erst kurz vor der Urkundenübergabe statt. Dieses Mal haben ausschließlich Frauen ihre Prüfung zur Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen abgelegt.

„Die beiden berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen zählen zu den anspruchsvollsten“, lobte Rainer Schepp in seiner Rede die Prüflinge, die fast vollständig erschienen waren. Der IHK-Berater bedankte sich bei seiner Kollegin Dagmar Löthe für die gute Lehrgangs- und Prüfungsorganisation sowie bei den ehrenamtlichen Prüfern,

die in ihrer Freizeit viel Zeit und Energie investiert haben. Sein Dank galt auch den Familien der Absolventen, die ihren Angehörigen während der „herausfordernden Zeit“ den Rücken freigehalten hätten.

Trotz der Pandemie musste der Unterricht nie unterbrochen werden, sondern wurde dank der Flexibilität der Dozenten, die die neue Herausforderung ohne Probleme meisterten, online weitergeführt.

Anspruchsvolle Unterrichtsinhalte

Im Gesundheitswesen und in der Sozialwirtschaft agierende Unternehmen stellen immer höhere Anforderungen an die Qualifikation ihrer Führungskräfte. Dabei gewinnen insbesondere kaufmännische Führungsqualitäten zunehmend an Bedeutung. Fachwirte und Fachwirtinnen im Gesundheits- und Sozialwesen verfügen über eben diese praxisbezogenen Fähigkeiten, die sie für Führungsaufgaben in Krankenhäusern, Kliniken, Gesundheitszentren, Reha- und Kur- einrichtungen, Wohn- und Pflegeheimen,

aber auch Krankenkassen und Versicherungen qualifizieren. Zu den fachlichen Qualifikationen der „Geprüften Bilanzbuchhalter/innen – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“ hingegen gehört es, eigenständig die Aufgaben des kaufmännischen Rechnungswesens für Unternehmen und Institutionen unterschiedlicher Art, Größe und Rechtsform zu organisieren sowie in diesem Zusammenhang Mitarbeiter zu führen. Ihre Aufgabe ist es, die wirtschaftliche Situation eines gesamten Unternehmens zu beurteilen und festzustellen, welche betrieblichen Aktivitäten Gewinn erwirtschaften. Sie analysieren die Unternehmensbilanz und unterbreiten ihre Ergebnisse der Geschäftsleitung, die ihre Entscheidung darauf aufbauen kann.

Neue Vorbereitungskurse starten im Frühjahr 2023. ■

KONTAKT



Dagmar Löthe
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@
giessen-friedberg.ihk.de

Gewinnspiel mit regionalen Preisen



Foto: Andreas Mertenbacher/IHK Gi-FB

Christian Thiel überreichte ein Paket voller Überraschungen an die Gewinnerin aus dem Vogelsbergkreis.

VON ANDREAS MERTENBACHER

Auch im vergangenen Jahr gab es im IHK-Bezirk wieder die Chance auf einen Gewinn in der Adventszeit. Insgesamt fünf verschiedene Gewerbevereine und Werbegemeinschaften stifteten Präsentkörbe mit lokalen Leckereien und schönen Überraschungen, die über die Social-Media-Kanäle der IHK Giessen-Friedberg verlost wurden. Die Vielfalt war dabei groß. Zu gewinnen gab es beispielsweise einen Korb mit verschiedenen Käsesorten aus Hungen, während ein

anderer mit feinen lokalen Spezialitäten aus dem Feldataler Bauernmarkt gefüllt war. Der BID Seltersweg stellte eine „Gießen-Kiste“ zur Verfügung und die Gewerbevereine Alsfeld und Lauterbach hatten die Vogelsberger Vulkanregion zum Thema.

Projektkoordinator Christian Thiel zeigte sich hochzufrieden: „Die Adventsaktion ist super verlaufen. Insgesamt haben die Teilnehmer unter unseren Posts auf Facebook und Instagram fast 500-mal auf ‚gefällt mir‘ gedrückt oder einen Kommentar geschrieben. Das ist eine tolle Beteiligungsquote. Wir

bedanken uns nochmals ganz herzlich bei den Gewerbevereinen Feldatal, Alsfeld und Lauterbach, dem Stadtmarketing Hungen und dem BID Seltersweg für die tolle Zusammenarbeit und die Stiftung der schönen und vielseitigen Geschenkkörbe.“

KONTAKT



Christian Thiel
Tel.: 06031/609-2020
E-Mail: christian.thiel@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Neue Kontakte zu Partnern in Afrika aufbauen

Die IHK Gießen-Friedberg startet 2023 eine Kammer- und Verbandspartnerschaft mit der verfassten Wirtschaft in Nigeria. Das Ziel ist, ausgewählte Industrie- und Handelskammern als Dienstleister und Interessenvertreter für die Unternehmen vor Ort zu stärken.

VON BARBARA DOS SANTOS UND
TIM MÜLLER

Nigeria ist mit mehr als 200 Millionen Einwohnern bei Weitem das bevölkerungsreichste Land Afrikas und schon allein deshalb ein interessanter Verbrauchermarkt. Für Deutschland rangiert Nigeria an zweiter Stelle der wichtigsten Exportpartner in Subsahara-Afrika, hinter Südafrika.

Seit 2005 ist Nigeria ein Schwerpunktland der IHK Gießen-Friedberg, die über ein Kompetenzzentrum Afrika verfügt und durch die Berufsbildungspartnerschaft Nigeria (2012–2018) umfangreiche Kompetenzen und Netzwerke zum Zielmarkt Nigeria entwickelt hat. Die IHK berät Unternehmen in ganz Deutschland zu Themen mit Nigeria-Bezug.

Als nächsten Schritt setzt die IHK Gießen-Friedberg ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Nigeria mit einer Kammer- und Verbandspartnerschaft (KVP) fort. Das Projekt mit einer Laufzeit von zwei Phasen von je drei Jahren wird finanziert durch das BMZ und abgewickelt durch die sequa GmbH. Projektpartner auf deutscher Seite ist neben dem BMZ und sequa auch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ). Nigerianische Projektpartner sind der Ogun State Council of Chamber of Commerce, Industry, Mines and Agriculture (OGUNCCIMA), die Handelskammer von Lagos (LCCI), der Nigerianische Dachverband der Handelskammern (NACCIMA) sowie die AHK Nigeria.

Die Prüfmission für das Projekt fand in der Zeit vom 22. bis 28. Oktober 2022 in Lagos statt. Das Prüftteam bestand aus Nawal Catherine Schmitz, der zuständigen Projektmanagerin von sequa, Tim Müller, dem stellvertretenden Leiter International der IHK Gießen-Friedberg, Susanne Geipert, der den hessischen IHKs beigeordneten GIZ-Business-Scout, dem unabhängigen Gutachter Jan-Marius Tillmanns und Kehinde Stephen Awoyele.

IHKs vor Ort stärken

Die KVP zielt darauf ab, ausgewählte nigerianische Industrie- und Handelskammern in ihrer Funktion als Dienstleister und Interessenvertreter für die Unternehmen vor Ort zu stärken. Relevante Dienstleistungen für KMU und eine bessere nationale und internationale Vernetzung stehen dabei im Vordergrund. Um dies zu erreichen, soll die Struktur der nigerianischen Partnerkammern gestärkt und der Austausch auf mehreren Ebenen gefördert werden. Der regionale Schwerpunkt liegt dabei auf Lagos und Ogun State.

Inhaltlich steht bei der KVP zum einen die Organisationsentwicklung im Fokus, das heißt Themen wie Strategie- und Betriebsplan, Mitgliederverwaltung, Mitarbeiter-schulung, externe und interne Kammerkommunikation. Zum anderen geht es um die Einführung eines einkommensschaffenden und nachfrageorientierten Dienstleis-



Intensive Diskussionen haben die Ausformulierung der Partnerschaft begleitet.



Fotos: IHK GI-FB

Mit der Handelskammer von Lagos (LCCI) besteht seit Langem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit (v.l.): Kehinde Stephen Awoyele; Gutachter Jan-Marius Tillmanns; sequa-Projektmanagerin Nawal C. Schmitz; GIZ-Business-Scout Susanne Geipert; Tim Müller, stellvertretender Leiter International der IHK Gießen-Friedberg; von der LCCI: Asiwaju Michael Olawale-Cole (President), Gabriel Idahosa (FCA), Chinyere Almona (CEO), Taiwo Nolas-Alau-sa (Director Education Services), Abosede Okeyemi (Director Membership), Sunnie Omeiza-Michael (Director Research & Advocacy).

tungsangebots. Gefördert werden sollen zudem nigerianische und deutsche internationale Kooperationen und Geschäftskontakte sowie der Erfahrungsaustausch in Form von Branchentreffen oder Netzwerkveranstaltungen in ausgewählten Fokusbranchen. Gestärkt werden sollen auch die Fähigkeiten zur Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft in Form von Wirtschaftsausschüssen oder öffentlich-privaten Dialogveranstaltungen.

Hohe Erwartungen

Die beabsichtigte KVP weist trotz eines herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Umfeldes ein hohes Potenzial auf, positive wirtschafts- und beschäftigungswirksame Effekte in Nigeria zu erzielen. Insbesondere KMU werden von der angebotenen Unterstützung profitieren und die Hürden der Unternehmensentwicklung besser überwinden. Durch neue Partner-

schaften mit nationalen und internationalen Akteuren erhalten ausgewählte Unternehmen in der Region eine bessere Geschäftsperspektive. Zudem soll die aufstrebende Wirtschaftsregion bei dem Prozess begleitet und sichergestellt werden, dass eine nachhaltige privatwirtschaftliche Entwicklung gegeben ist.

Die hessische Wirtschaft kann über engere Beziehungen neue Kontakte zu Partnern in Afrika aufbauen, die in Zukunft eine Diversifikation von Im- und Exporten ermöglichen und einseitige Abhängigkeiten von anderen Weltregionen, beispielsweise in Lieferketten, verhindern. ■

KONTAKT



Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

Chancenkontinent Afrika

Ihre langjährige Partnerschaft mit Nigeria hat die IHK mit dem Video „Nachhaltige Lebensperspektiven durch Berufsbildung in Afrika am Beispiel Nigeria“ gewürdigt. Der Filmbeitrag zeigt, wie sich für die Projektbeteiligten in Nigeria das Blatt gewendet hat, seit sie eine duale Ausbildung absolviert haben. Die Auszubildenden haben ihre technischen Fertigkeiten und insbesondere ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt stark verbessern können. Auch Unternehmerinnen und Unternehmer kommen zu Wort. Mit solchen Fachkräften werde die Wettbewerbsfähigkeit der dortigen Unternehmen immens gestärkt. Mit dem Video unterstreicht die IHK, dass ein solches Engagement Arbeitsplätze schafft und Zukunft in Afrika sichert. Das Video liegt in den Sprachen Deutsch und Englisch vor.



Nachfolge bei der Fliesenwelt Ollarius erfolgreich geregelt

Der Name Fliesenwelt Ollarius ist rund um Gießen gut bekannt. Nun wurde der 1980 gegründete Familienbetrieb erfolgreich übergeben. Eine entscheidende Rolle spielte hierbei das kostenfreie IHK-Portal *nexxt-change*.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Was lange währt, wird endlich gut. Fünf Jahre haben Anita Ollarius und ihr Sohn Jan Ollarius einen Nachfolger für ihr Unternehmen in Großen-Buseck gesucht. „Als wir 2021 kurz davor standen, unseren Familienbetrieb zu verkaufen, mussten wir trotz langer Verhandlungen und fertig vorbereiteten Vertragsabschlusses dem damaligen Interessenten wegen schwindender Vertrauensbasis absagen. Wir übergeben ja nicht nur Inventar, sondern eine Firma mit Mitarbeitern und einem guten Ruf“, erzählt Jan Ollarius.

Ein neuer Anlauf wurde unternommen und erneut eine Anzeige im IHK-Portal *nexxt-change* geschaltet, mit großem Erfolg: „Innerhalb von nur drei Monaten hatten wir 26 Anfragen, zum Schluss waren es vier, die in die engere Wahl kamen.“ Den Zuschlag für das Traditionsgeschäft der Fliesenwelt Ollarius bekam schließlich Mehmet Demir. „Am 30. Dezember 2021 haben wir erstmals miteinander telefoniert, danach ging alles ziemlich schnell“, berichten beide.

Mehmet Demir hatte immer mal wieder im IHK-Portal nach interessanten Unternehmen geschaut. Bereits als er die Ausstel-

lungsräume das erste Mal betrat, habe er für sich gesagt: „Das ist ein superschöner Laden, hier möchte ich arbeiten.“ Sein Vater hatte Anfang 2000 die Firma Demir Bauelemente in Wieseck gegründet, sodass der heute 28-Jährige bereits früh Einblicke in Handwerksberufe erhielt. Er selbst absolvierte eine Lehre als Anlagenmechaniker Heizung und Sanitär und machte sich 2019 mit Demir Haustechnik selbstständig.

Für die Familie Ollarius war weniger der Preis entscheidend, sondern dass das Unternehmen in gute Hände gelangt. Am 1. September 2022 übergab Jan Ollarius, der die



Foto: Petra A. Zielinski/IHK Gf=FB

Bäder in allen Farben und Formen findet man in der großen Ausstellung der Fliesenwelt Ollarius.

Geschäftsführung mit gerade mal 22 Jahren 2008 von seiner Mutter Anita übernommen hatte, das Unternehmen an seinen Nachfolger. Drei Monate, bis Ende 2022, standen er und seine Mutter dem neuen Inhaber noch mit Rat und Tat zur Seite. Dankbar ist Jan Ollarius Michael Mutz, Berater bei der IHK-Existenzgründung und Unternehmensförderung, der ihn bei den Transaktionen unterstützt hat.

Alles für Bad, Küche & Co.

Im Hof eines Privathauses in Reiskirchen wurde das Unternehmen 1980 gegründet. Als dort der Platz nicht mehr reichte, erwarb die Familie einen Bauplatz im Busecker Gewerbegebiet und baute dort einen 150 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsraum sowie ein Lager. Die Nachfrage war so groß, dass 1990 die Räume erweitert und das Geschäftshaus „La Casa“ errichtet wurde. Heute umfasst die Ausstellungsfläche 700 Quadratmeter, das Lager weitere 600 Quadratmeter.

Wer zur Fliesenwelt Ollarius kommt, sucht den Rundum-Service: vom neuen Bad bis hin zu modernen Fliesen für Wohnzimmer, Küche oder Flur. Viele Jahrzehnte begleiteten Anita Ollarius und ihr Team Kunden vom Verkaufsgespräch über die Besichtigung der Räume und durch die Bauphase bis zur Fertigstellung. Damals musste sich die Seniorchefin in einer Männerdomäne erst mal als „Frau am Bau“ durchsetzen. „Bis zum Schluss bin ich noch auf Gerüste gestiegen“, verrät sie. Ihr Steckenpferd seien von jeher Komplettbäder gewesen.

„Entscheidend für den Erfolg war ein gutes Team aus Mitarbeitern und Partnern. Anfangs haben wir mit eigenen Fliesenlegern, ab 2002 dann mit selbstständigen Fachfirmen als Subunternehmen zusammengearbeitet.“ So auch mit Dirk Ollarius, dem älteren Sohn, der sich 2005 als Fliesenleger selbstständig gemacht hat. Ein Großteil der Kunden sind Privatleute aus der Region und darüber hinaus, aber auch Unternehmen, Hotels oder Cafés, wie beispielsweise



Foto: Chris Kettner

Freuen sich über die gelungene Nachfolgeregelung (v.l.): Mehmet Demir, Anita und Jan Ollarius.

das Gießener Stadtcafé im Sparkassengebäude oder der Klosterwald in Lich.

Auszubildende gesucht

Der Name Fliesenwelt Ollarius soll erhalten bleiben, dennoch wird es ein paar Veränderungen geben, wie beispielsweise die Aufnahme von Vinyl- und Parkettbodenbelägen in das Programm. Darüber hinaus soll mehr Ware sofort ab Lager verfügbar sein und der Großhandel ausgebaut werden.

Aktuell zählt das Unternehmen vier Mitarbeiter. Am 1. Dezember 2022 hat Mehmet Demir auch die Ausbildungsberechtigung der IHK erhalten und sucht für sein Team

Auszubildende in den Berufen Kaufmann/-frau für Büromanagement, Verkäufer/-in, sowie Kaufmann/-frau im Einzelhandel. Bewerbungen sind unter bewerbung@fliesenwelt-ollarius.de möglich.

Auszubildende sucht auch Jan Ollarius. Denn während es seine Mutter Anita mit 75 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand zieht, wird er mit der Rückkehr in seinen ursprünglich erlernten Beruf als Optiker seinen Traum verwirklichen und im dritten Stock des gleichen Gebäudes wie die Fliesenwelt ein Augenoptik-Fachgeschäft eröffnen. Auch er sucht Auszubildende für den Handwerksberuf Augenoptiker. Bewerbungen sind unter optik@ollarius.de möglich. ■

Veranstungskalender

Achtung: Aufgrund von Corona kann es kurzfristig zu Änderungen oder Absagen kommen.

Lehrgänge in Friedberg

- 01.03.2023 – **MS Excel – Grundlagen**
02.03.2023 VA: 12940326 | Kontakt: Frank Trumpold
- 23.03.2023 **MS Word**
VA: 129106856 | Kontakt: Raid Nashef
- 24.03.2023– **Gepr. Personalfachkaufmann/-frau**
17.03.2024 VA: 12940004 | Kontakt: Sebastian Kipp

Lehrgänge in Gießen

- 14.03.2023 – **Gepr. Bilanzbuchhalter/in**
13.03.2025 VA: 12923072 | Kontakt: Sebastian Kipp

Lehrgänge online

- 10.02.2023– **Beschaffungs-, Lager- und Transportlogistik**
25.03.2023 VA: 129166522 | Kontakt: Raid Nashef
- 24.02.2023– **Arbeitsrechts (Modul I – IHK-Fachkraft Personal)**
18.03.2023 VA: 12962016 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Friedberg

- 01.03.2023 **Sachkundeprüfung für freiverkäufliche**
15.03.2023 **Arzneimittel**
21.03.2023 VA: 5159680 | Kontakt: Nicole Pfeifer
- 15.02.2023– **Win-win statt fauler Kompromiss –**
16.02.2023 **Verhandeln bei Konflikten**
VA: 129166500 | Kontakt: Dagmar Löhne
- 28.03.2023 **Warenursprung und Präferenzen**
VA: 129118558 | Kontakt: Selina Kipp
- 30.03.2023 **Kompetenz am Telefon – Kommunikation für Profis**
VA: 12939287 | Kontakt: Dagmar Löhne

Tagesseminare in Gießen

- 02.02.2023 **Aktuelle Änderungen Zoll- und Außenwirtschafts-**
recht 22/23
VA: 129143326 | Kontakt: Selina Kipp
- 07.02.2023 **Sachkundeprüfung für freiverkäufliche**
10.02.2023 **Arzneimittel**
VA: 5159680 | Kontakt: Nicole Pfeifer
- 28.02.2023 **Internationales Vertragsrecht**
VA: 129117025 | Kontakt: Selina Kipp
- 03.03.2023 **Anforderungen an Leadership in Krisenzeiten**
VA: 129166598 | Kontakt: Dagmar Löhne
- 07.03.2023 – **Inner Diversity – Persönlichkeitsentwicklung**
08.03.2023 VA: 129166498 | Kontakt: Dagmar Löhne
- 08.03.2023 **Organisation des betrieblichen Zollwesens**
VA: 129140468 | Kontakt: Selina Kipp
- 08.03.2023 **Zukunftssicherung von Unternehmen durch**
optimale Rechtsformwahl
VA: 129163983 | Kontakt: Sven Sudler
- 09.03.2023 **Export 1 – Zollpraxis für Einsteiger**
VA: 129140376 | Kontakt: Selina Kipp

Tagesseminare in Gießen

- 15.03.2023 **Persönliche Führungskompetenz – Mitarbeiter für**
den Erfolg begeistern
VA: 12939305 | Kontakt: Dagmar Löhne
- 21.03.2023 **Die richtige Einreihung von Waren in den Zolltarif**
VA: 129136516 | Kontakt: Selina Kipp
- 22.03.2023 **Online-Recht: Rechte und Pflichten bei der**
geschäftlichen Nutzung des Internets
VA: 129166538 | Kontakt: Christiane Bölitze-Reitz
- 22.03.2023 **Zollpraxis für Fortgeschrittene – Export 2**
VA: 129140377 | Kontakt: Selina Kipp
- 23.03.2023 **Reklamationsmanagement – Beschwerden als**
Chance nutzen
VA: 12970536 | Kontakt: Dagmar Löhne
- 28.03.2023 **Zeitarbeit – Rechtsgrundlagen für Verleiher und**
Entleiher
VA: 129153237 | Kontakt: Christiane Bölitze-Reitz
- 29.03.2023 **Zollpraxis des Imports**
VA: 129140464 | Kontakt: Selina Kipp
- 30.03.2023 **Das Internet als effektives Tool der Exportkontrolle**
VA: 129154078 | Kontakt: Selina Kipp
- 30.03.2023 **Umsatzsteuer in der EU und beim Warenverkehr**
mit Drittländern
VA: 129163258 | Kontakt: Doreen Franz

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter:
www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de etc.

ONLINE



www.giessen-friedberg.ihk.de, Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben Sie bitte
die Veranstaltungsnummer (VA) in das entspre-
chende Suchfeld ein.

IHK LIVE-ONLINE – Webinare 2023

Uhrzeit, wenn nicht anders angegeben:
8:30 Uhr bis 13:00 Uhr (mit halbstündiger Pause)
Einwahldaten: folgen nach Anmeldung

- 23.02.2023 **Zeitmanagement in der digitalen Gesellschaft**
VA: 129136524 | Kontakt: Raid Nashef
- 02.03.2023 **Business-Kommunikation: Verhandeln,**
Vermitteln, Argumentieren, Verkaufen
VA: 129136473 | Kontakt: Raid Nashef
- 07.03.2023 **Facebook- und Instagram-Marketing für**
Unternehmen
VA: 129140663 | Kontakt: Raid Nashef
- 24.03.2023 **Moderne Geschäftskorrespondenz: So schreibt**
man heute
VA: 129148592 | Kontakt: Raid Nashef
- 31.03.2023 **Kommunikative Selbstbehauptung**
VA: 129153811 | Kontakt: Raid Nashef

KONTAKT



Sebastian Kipp
Tel.: 06031/609-3105
E-Mail: kipp@giessen-friedberg.ihk.de



Selina Kipp
Tel.: 0641/7954-3510
E-Mail: international@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Löthe
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
Tel.: 06031/609-3125
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de



Nicole Pfeifer
Tel.: 0641/7954-4010
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



Frank Trumpold
Tel.: 06031/609-3120
E-Mail: trumpold@giessen-friedberg.ihk.de



Sven Sudler
Tel.: 06031/609-4010
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



Christiane Bölitz-Reitz
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



Doreen Franz
Tel.: 06031/609-4105
E-Mail: doreen.franz@giessen-friedberg.ihk.de

Online-Seminarreihe zu Steuerthemen

In diesem Jahr bietet die IHK Gießen-Friedberg einmal im Monat Online-Kurzseminare zu ausgewählten Steuerthemen für Mitarbeiter im Personalbüro, in der Buchhaltung sowie interessierte Unternehmer an. Die Seminarreihe besteht aus insgesamt sieben Modulen.

Referent ist Diplom-Finanzökonom Enrico Karl Heim. Er führt eine Wirtschaftskanzlei in Allersberg bei Nürnberg und ist als Insolvenz- und Nachlassverwalter, Wirtschaftsrevisor, Treuhänder/Steuerberater und Sachverwalter nach § 270 InsO tätig. Heim schult seit vielen Jahren erfolgreich Unternehmer, Fachkräfte und Steuerberater. ■

Die Module der IHK-Seminarreihe auf einen Blick

- 21.02.2023 **Basiswissen Lohnsteuer II**
- 21.03.2023 **Steuerfreie und steuerbegünstigte Arbeitgeberleistungen**
- 18.04.2023 **Liquiditätsbeschaffung durch Stundungen und Abschreibungsmöglichkeiten**
- 16.05.2023 **Wie lese ich eine BWA?**
- 13.06.2023 **Steuerliche Pflichten und Haftungsrisiken des GmbH-Geschäftsführers**
- 18.07.2023 **Nutzung privater Immobilien in der GbR**

Uhrzeit: jeweils 11:00–12:00 Uhr

Kosten: 35 Euro je Modul (einzeln buchbar), bei Buchung aller Module insgesamt 190 Euro

Kontakt und Anmeldung:

Wenn Sie sich zu einer oder mehreren dieser Veranstaltungen anmelden möchten, senden Sie bitte unter Angabe Ihres Namens, Vornamens, Geburtsdatums, Ihrer Mailadresse, Telefonnummer und der Rechnungsadresse eine E-Mail an:

KONTAKT







Doreen Franz
Tel.: 06031/609-4105
E-Mail: franz@giessen-friedberg.ihk.de



FÜR PERSONAL-VERANTWORTLICHE

Personal gewinnen und binden

-  **26. April:** Individuelle Stellenausschreibungen –
Das Schlüsselloch ins Unternehmen
-  **9. Mai:** Recruiting-Strategien in Zeiten von Social Media
-  **13. Juni:** Die Zukunft der Personalarbeit –
Wandel durch Technologie
-  **4. Juli:** Das Recruiting der Zukunft -
Methoden zur Meisterung der Vollbeschäftigung

Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl

Eine IHK-Veranstaltung beleuchtet wichtige Fragen bei der Unternehmensnachfolge.

Eine besondere Veranstaltung findet am 8. März in der IHK-Geschäftsstelle in Gießen statt. Horst Hammen, emeritierter Professor am Lehrstuhl für Handels- und Gesellschaftsrecht der Justus-Liebig-Universität Gießen, wird einen Vortrag zum Thema „Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl – gesellschaftsrechtliche Entwicklungen von der Gesellschaft bürgerlichen Rechts bis zur GmbH mit gebundenem Vermögen“ halten. Einen Schwerpunkt dieses Vortrags bildet der Übergang des Unternehmens auf die nächste Generation. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Wie geht man optimalerweise vor, wenn erbrechtliche und gesellschaftsrechtliche Normen kollidieren? Wie vermeidet man, dass das Erbrecht einem Unternehmen die „Hände bindet“ bezüglich der Unternehmensnachfolge bei mehreren Erbberechtigten?

Über diese Fragen, aber auch die damit praktisch einhergehenden steuerlichen Auswirkungen diskutieren IHK-Präsident Rainer Schwarz, die Unternehmerin Sina Lupp (Adolf Lupp GmbH + Co KG) und der Unternehmer Yan-Tobias Ramb (one medialis GmbH).

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss und Getränken auszutauschen.

Datum: Mittwoch, 8. März 2023

Uhrzeit: 17–19 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle, Lonystraße 7, Gießen, Plenarsaal

Kostenlose Anmeldungen sind bereits möglich unter:
www.ihk.de/giessen-friedberg/rechtsformwahl

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der IHK im Jahr 2022. Sie musste leider im Herbst ausfallen, der Termin wird nun nachgeholt.

KONTAKT



Sven Sudler
Tel.: 0641/7954-4010
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de

Jubiläen



25-jähriges Arbeitsjubiläum

Kran-Burgard GmbH, Butzbach

Ingrid Choynowski

01.01.2023

Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, Buseck

Helmut Thomann

01.02.2023

Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH, Gießen

Jonas Derendinger

01.02.2023

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Grünwald GmbH, Alsfeld

Birgit Peeters

17.01.2023

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr?
Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus.
Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 3180638



Auslauf und Beendigung der Bestellung

Der Sachverständige Dipl.-Ing. (FH) Friedhelm Trechsler, Kolnhäuser Straße 11 in 35423 Lich, öffentlich bestellt und vereidigt von der IHK Gießen-Friedberg für das Sachgebiet „Betoninstandsetzung und Bauwerkserhaltung“, wird seine öffentliche Bestellung nicht verlängern. Die IHK Gießen-Friedberg bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Trechsler für zwölf Jahre vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit.

Eine Liste aller bei der IHK öffentlich bestellt und vereidigten Sachverständigen gibt es im Internet unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dokumentennummer 1825618.



Der Historiker Ingo Köhler
wirbt für ein aktives
Unternehmensgedächtnis
in Form eines Archivs.

Foto: Markus Schmidt/ Fotografie

Das Gedächtnis der Firmen

Ein Gespräch mit Ingo Köhler, Geschäftsführer des Hessischen Wirtschaftsarchivs, über die Bedeutung von Firmenarchiven als Image- und Wettbewerbsfaktoren und wie sie für die Gewinnung von Fachkräften hilfreich sein können.

Herr Köhler, wenn das große Firmenjubiläum naht und eine Festschrift produziert werden soll, ist das Erstaunen oft groß: Die Lücken in den Unternehmensarchiven sind nicht selten beträchtlich und kaum zu schließen. Was ist da falsch gelaufen?

Manchmal ging durch Kriegszerstörungen, Umstrukturierungen oder falsche Lagerung wertvolles Archivgut verloren. Ein anderer Aspekt ist der Fokus auf Gegenwart und Zukunft. Unternehmen richten den Blick in ihrem Alltagsgeschäft stets darauf, wie sie Produkte oder Dienstleistungen neu entwickeln oder optimieren können, um im Wettbewerb bestehen zu können. Dies führt dazu, dass Geschichte oft ins Hintertreffen gerät.

Traditionsunternehmen, die ein 100- oder 150-jähriges Bestehen feiern und dies zum Anlass nehmen, ihre Firmengeschichte aufarbeiten zu lassen, kommen nicht umhin, sich auch mit ihrer Rolle in der NS-Zeit zu befassen. Warum ist es Ihrer Meinung nach gut und richtig, wenn sich Unternehmen ihrer Vergangenheit stellen?

Es geht um Moral und die Frage, welche Werte ich als Unternehmen glaubwürdig vorleben will. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die NS-Zeit noch überwiegend totgeschwiegen. Das änderte sich erst in den 1980er- und 1990er-Jahren: Durch öffentliche Debatten über ihre NS-Vergangenheit waren es vor allem Großkonzerne, die von der historischen Realität eingeholt wurden und das braune Kapitel in ihrer Unternehmensgeschichte daraufhin professionell aufarbeiten ließen.

Können Unternehmen eine wissenschaftlich aufgearbeitete Historie für ihr Marketing gewinnbringend nutzen, auch über das Firmenjubiläum hinaus?

Durchaus, denn die Unternehmensgeschichte kann ein Imagefaktor sein. Für Unternehmen wird jedoch nicht nur die Außenwirkung immer wichtiger, sondern auch die interne Kommunikation. Jubiläen sind nämlich zentrale Ereignisse, die Identifikation stiften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enger an das Unternehmen binden können. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist das Image einer Firma zunehmend entscheidend. Denn viele Bewerberinnen und Bewerber schauen genau hin: Hat das Unternehmen eine Tradition? Für welche Werte steht es und kann ich mich damit identifizieren? Produziert es nachhaltig und sozialverträglich? Unternehmensgeschichte kann somit ein Wettbewerbsfaktor für die Gewinnung von Fachkräften sein.

Warum lohnt sich für Unternehmen ein aufmerksamer Blick auf die eigene Vergangenheit?

Gerade in der Rückschau mit ausreichend zeitlichem Abstand zeigt sich, wie Unternehmen Krisen gemeistert haben und es schaffen, in turbulenten Phasen stabil und erfolgreich zu bleiben. Dieses sogenannte Resilienzmanagement ist untrennbar mit der Unternehmensgeschichte verbunden. In Entscheidungsstrukturen lassen sich durchaus historische Pfadabhängigkeiten ablesen und Erfolgsfaktoren des Unternehmens identifizieren. Sich dessen bewusst zu sein, ist ein Mehrwert. Doch dazu benötigt man ein Archiv als Sammelplatz des Erfahrungsschatzes. Es hat die Funktion eines Gedächtnisses, auf das man bei Bedarf zugreifen und in dem man nachschauen kann, warum diese oder jene Entscheidung in einer Krisensituation die richtige war. Zurückzuschauen bietet Orientierung, um Zukunftsfragen besser lösen zu können.

Das Interview führte Petra Menke. ■

Hessisches Wirtschaftsarchiv: Unternehmensgeschichte bewahren

Das Hessische Wirtschaftsarchiv (HWA) ist in Darmstadt seit 30 Jahren die zentrale Sammelstelle für historische Kulturgüter aus dem Wirtschaftsleben in Hessen. Als gemeinnützige Serviceagentur der hessischen Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main werden dort Unterlagen von Unternehmen, Verbän-

den und Organisationen der regionalen Wirtschaft archiviert. Das HWA macht Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in Ausstellungen und Veranstaltungen erlebbar. Darüber hinaus berät es Unternehmen in allen Fragen der historischen Kommunikation sowie der Archivierung und Digitalisierung.

www.hessischeswirtschaftsarchiv.de

„Jede Finanzierung ist eine individuelle Entscheidung“

Nachdem er 33 Jahre für die Sparkasse tätig war, hat Holger Feick 2015 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Eine Entscheidung, die der Geschäftsführer der HF Finanzconsulting GmbH in Alsfeld nie bereut hat. Im Gegenteil.



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Unterstützt wird Finanzberater Holger Feick von seiner Tochter Rebecca Borgerding.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Das war die beste berufliche Entscheidung“, lautet das Fazit von Holger Feick mit Blick auf seine Selbstständigkeit. Nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse in Alsfeld hatte er

verschiedene Einsatzgebiete. „Ich habe den Job von der Pike auf gelernt“, betont der 60-Jährige, der unter anderem eine Weiterbildung zum Sparkassen-Betriebswirt gemacht hat. Von 1996 bis 2004 war er Firmenkundenbetreuer und stellvertretender Gebietsdirektor bei der Sparkasse Vogelsberg-

kreis. Im Anschluss daran absolvierte er ein Trainee-Programm im Unternehmensbereich Recht, Sanierung, Kreditabwicklung und Insolvenzen am Standort Lauterbach. „Hier entstand mein Faible für Kreditsanierung.“

Nach der Fusion der Sparkassen Vogelsbergkreis und Wetterau zur Sparkasse Ober-

hessen 2006 wurde er zu einem von drei Bereichsdirektoren für den Privatkundenmarkt ernannt. „Hierfür musste ich ein sechsstufiges Auswahlverfahren durchlaufen“, erinnert er sich. „In dieser spannenden Zeit habe ich das Gebiet nördliche Wetterau betreut und war für 134 Personen zuständig.“ Dabei habe er viele Erfahrungen sammeln können. Im Ranking der drei Privatkundenmärkte sei sein Team immer vorne gewesen. Mit der Auflösung der Bereichsdirektion für Privatkunden Ende 2009 ging Feick als Berater für Wohnbaufinanzierung von Nidda nach Alsfeld zurück.

Büro im Eigenheim

„Im fünften Jahr habe ich gekündigt“, sagt der heutige Unternehmer. Grund hierfür sei eine Veränderung der Lebensphase gewesen. Holger Feick machte sich mit einer eigenen Finanzberatung selbstständig. Seine Frau Angela Georg-Feick folgte seinem Beispiel und stieg ein halbes Jahr später als Mitgesellschafterin ins Unternehmen ein. Dritte im Bunde ist Tochter Rebecca Borgerding, die auch bei der Sparkasse gelernt hat und nach ihrer Elternzeit aus dem öffentlichen Dienst ausschied, um Mutter und Vater zu unterstützen. „Jeder von uns hat sein eigenes Büro im Wohnhaus in Alsfeld-Leusel“, betont Holger Feick. Ursprünglich als Einzelfirma gegründet,

hat das Familienunternehmen im Dezember 2016 in die HF Finanzconsulting GmbH umfirmiert.

Drei Schwerpunktgebiete

Während Angela Georg-Feick sich überwiegend um Büroorganisation und Verwaltungstechnik kümmert, liegt der Arbeitsschwerpunkt von Rebecca Borgerding in der Wohnbaufinanzierung und Schuldnerberatung für Privatkunden. Haupttätigkeitsgebiet von Holger Feick selbst ist neben der Kapitalbeschaffung und Unternehmensfinanzierung vor allem die Kreditsanierung. Mitte 2021 erhielt er vom Amtsgericht Frankfurt/Main eine Anerkennung als StaRUG-Sanierungsmoderator, nachdem das auf eine EU-Richtlinie zurückgehende StaRUG (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz) am 1. Januar 2021 in Kraft getreten war, das als „Gesetz der zweiten Chance“ verstanden werden will. „Ziel ist es, dass am Ende des Prozesses Schuldner, Gläubiger und der Moderator zufrieden sind“, erläutert Feick.

Wichtig sei es, sich im Falle einer drohenden Insolvenz so schnell wie möglich Hilfe zu holen, weiß der Fachmann. Und: „Die Kunst ist es, die Gläubiger einzufangen.“ Die Erfolgsquote des Beraters, der von Mund-Propaganda lebt, liegt „im hohen zweistelligen Bereich“. Zu den Kunden, die

in der Regel aus einem Umkreis von 50 Kilometern kommen, zählen überwiegend kleine und mittelständische Unternehmen, angefangen vom Bäcker über den Stahlbauer bis hin zum Gastronomen.

IHK-Sanierungssprechstunde

Unter dem Motto „Was tun, wenn Gläubiger den Hahn zudrehen?“ bietet Holger Feick viermal im Jahr eine kostenfreie Sanierungssprechstunde für Unternehmen, Selbstständige und Privatpersonen bei der IHK Gießen-Friedberg an. „Das Konzept hierfür habe ich bereits bei der Unternehmensgründung entwickelt“, betont er. Termine hierfür finden sich auf seiner Webseite (www.hf-kreditsanierung.de) sowie auf der Webseite der IHK Gießen-Friedberg (<https://bit.ly/3CmAloM>).

Bereits seit 30 Jahren engagiert sich Feick, der auch im Vorstand der Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg war, für die IHK Gießen-Friedberg, ist sowohl Mitglied des Regionalausschusses Vogelsberg als auch des Steuer- und Finanzausschusses. „Auch meine Ausbildung zum Crowdfunding Manager habe ich 2016 bei der IHK Gießen-Friedberg absolviert“, berichtet er. Überregional pflegt er regelmäßig Kontakte zum Bereich Wirtschafts- und Finanzpolitik der DIHK in Berlin. ■

— ANZEIGEN —

**Ihre Werbemöglichkeiten
im IHK Wirtschaftsmagazin**

Wir beraten Sie gern!
anzeigenverkauf@mdv-online.de
Tel.: 0641/3003 – 214/ - 223/ - 101

**Lernen im Büro oder im Home-Office?
Entdecken Sie unsere Live-Online-Trainings!**

Kostenlose Kurse zum Kennenlernen!
Alle Themen und Termine unter www.edv-seminar.net
Offene u. individuelle Online- und Präsenzseminare

dk-Computerschule
Bahnhofstr. 67
35390 Gießen



www.edv-seminar.net • info@edv-seminar.net • 0641 971 921 0

ZAHL DES MONATS:

Wenig Bürokratie, schnelle Auszahlung

15,6

15,6 Millionen hat die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen über das Förderprogramm Hessen-Mikroliquidität zur Überbrückung der Corona-Krise an Unternehmen im IHK-Bezirk ausgezahlt. Damit ging jeder 16. Euro, der in Hessen ausgezahlt wurde, an hiesige Firmen. Vitalis Kifel vom IHK-Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung, hat die Antragstellung begleitet.

Herr Kifel, das kürzlich ausgelaufene Förderprogramm Hessen-Mikroliquidität der Hessischen Landesregierung zielte auf kleine und mittlere Unternehmen ab. Kurzfristige Engpässe aufgrund der Corona-Pandemie sollten überbrückt werden. Ist das gelungen?

Vielen Unternehmen konnte konkret und schnell geholfen werden. Die Bearbeitung über ein Internetportal war unkompliziert, allein das war schon ein großer Pluspunkt. Auch die Auszahlung lief reibungslos ab, innerhalb von zwei Wochen war die Förderung auf dem Konto. Bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres erhielten immerhin 523 Unternehmen in unserem Bezirk diese Förderung, hessenweit waren es knapp 8.700 Firmen. Das Programm hat genau das erfüllt, wofür es gedacht war: kleineren und mittleren Unternehmen einen Corona-bedingten Umsatzausfall zu ersetzen. Die IHK Gießen-Friedberg hat seit März 2020 immer wieder

auf dieses Programm aufmerksam gemacht und in unzähligen Gesprächen dazu beraten.

Welche Branche war besonders stark vertreten?

Viele Betriebe aus der Gastronomie haben sich um diese Förderung bemüht, darüber hinaus waren insbesondere Hotels, Veranstalter, Reisebüros, Taxiunternehmen, Messebauer, Fitnessstudios und Reisebüros unter den Antragstellern – also Firmen, die von den Lockdowns in der Pandemie direkt und lange betroffen waren. Unter den Dienstleistern haben auch Versicherungsmakler und Immobilienmakler von der Förderung profitiert.

Haben sich die steigenden Zinsen schon auf die Konditionen des Programms ausgewirkt?

Glücklicherweise ist die Zinsbelastung mit einer Höhe unter einem Prozent äußerst

niedrig. Positiv ist ebenfalls, dass neun Monate zunächst tilgungsfrei sind. Und eine Rückzahlung ist jederzeit ohne Vorfälligkeitszinsen möglich. Hinzu kommt, dass die Landesregierung in Aussicht gestellt hatte, dass bis zu 50 Prozent des Kredits unter bestimmten Bedingungen erlassen werden. Es lohnt sich also, die Augen offenzuhalten für eine Förderung, die einem Unternehmen wirklich konkret weiterhelfen kann. In der IHK unterstützen wir aktuell beispielsweise bei den Beihilfen zu Energiepreisen bei der Antragstellung.

Das Interview führte Doris Hülsbömer. ■

KONTAKT



Vitalis Kifel
Tel.: 06031/609-2505
E-Mail: kifel@
giessen-friedberg.ihk.de

Baumpflanzaktion im Frühjahr



Rainer Schwarz,
Präsident der IHK Gießen-
Friedberg

Fotos: Andreas Bender, www.andreas-bender.de

Das Waldstück der ersten Baumpflanzaktion in Feldatal im Vogelsbergkreis.

Im vergangenen Jahr wurden im Zuge des 150-jährigen Jubiläums der IHK Gießen-Friedberg bereits jeweils 300 Bäume in den Landkreisen Vogelsberg und Wetterau gepflanzt. Aufgrund des trockenen Sommers musste die Aktion im Herbst im Landkreis Gießen leider ausfallen. Nachgeholt wird die Aktion im Frühjahr. Termin und Ort werden noch bekannt gegeben, auch über Social Media.

Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen, freut sich bereits aufs Frühjahr: „Mit der Aktion können wir gemeinsam mit unserem Ehrenamt, den Mitarbeitern und dem Klimafairein einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in unserer Region schaffen. Der trockene Sommer und dessen Folgen haben gezeigt, wie notwendig die stetige Neupflanzung von Bäumen für unsere bewaldeten Flächen sind. Wir freuen uns, hier unseren Beitrag dazu leisten zu können.“ ■

ANZEIGE

Bürohaus in Linden/Gießen



In ruhiger Umgebung arbeiten und Wachstumschancen genießen!
In verkehrsgünstiger Lage stehen Ihnen schon ab ca. 195 m², 400, 600 bis auf 1.500 m² gepflegte und durchdachte Büroflächen zum zeitnahen Einzug mit Aufzug, Dachterrasse und vielen kostenlosen Parkplätzen zur Verfügung.

Kabelkanal, Netzwerk, klimatisierter Serverraum, Lager-/Archivfläche sind weitere Pluspunkte für Ihr Unternehmen.
Behindertengerechte WC's, Jalousien, Einbauküchen und Beleuchtung sind ebenfalls vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Weitere Info's und Bilder finden Sie auch auf unserer Homepage.

Mietpreise ab 8,70€/m² Netto + NK/MwSt. E: V, Gas, 1998, 100, 13 kWh/m²a

Tel. 0641 - 686 999 0 • www.sahl-immobilien.de

Datenbank zur Geschichte von Bad Vilbel

Per Klick in die Bad Vilbeler Stadtgeschichte eintauchen – das ermöglicht die Datenbank für Stadtgeschichte, entwickelt von dem Unternehmen Druck+Verlag Bad Vilbel Gschwilm-Baur in Zusammenarbeit mit einem Softwarehaus. In der Chronik finden sich von der Urzeit bis zur Neuzeit Ausschnitte aus den verschiedensten Quellen. Historische und aktuelle Aufnahmen zeigen die Stadt an der Nidda. Ein Literaturverzeichnis bietet Hinweise auf weitere Informationen über Bad Vilbel. Der Zugang zur Geschichtsdatenbank ist kostenlos. Geplant ist die Vermarktung der Datenbank an andere Städte und Geschichtsvereine.

<https://bad-vilbel-geschichte.de/>





Die Logistik ist in Deutschland der drittgrößte Wirtschaftsbereich und beschäftigt mehr als drei Millionen Menschen. IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder besuchte Mitte Januar die GO! Express & Logistics Gießen GmbH, um sich vor Ort über die Arbeit des mittelständischen Express- und Kurierdienstleisters zu informieren. Einblick in die zeitkritische Versorgung von Geschäftskunden aus den Bereichen Hightech, Medizintechnik oder auch Pharma gewährten Geschäftsführer Christian Schmidt (Bild links) und Prokurist Josua Schmidt (Bild rechts). Christian Schmidt hat vor zehn Jahren GO! Gießen übernommen und konnte dies im Dezember feiern.

ANZEIGE

Stellenanzeigen

so individuell

wie Ihr Unternehmen

Wir sind Ihr Partner für regionales Recruiting.

Wir bieten Ihnen ganz individuell die passende Plattform, mit unseren Sonderveröffentlichungen in Print der Reihe:

Berufe Spezial

**Gesundheitswesen | Industrie, Handwerk und Technik
Personalagenturen und Zeitarbeit | Transport und Logistik | Verkauf und Vertrieb | Aus- und Weiterbildung**

JOBS
in Mittelhessen

Erscheinungstermine
und weitere
Informationen unter:

JOBS-in-Mittelhessen.de »Für Arbeitgeber«
stellenmarkt@mdv-online.de
0641 3003-214, -223, -101



„Wie bei Oma“ –
das Café am Obertor
in Ortenberg

Die Keltentorte
aus regionalen Zutaten
ist besonders beliebt.

Aber bitte mit Sahne

Yvonne Taddeo hat sich einen Kindheitstraum erfüllt. Seit 2021 versorgt die Ortenbergerin in ihrem Café am Obertor jedes Wochenende neue Besucher und Stammgäste mit selbstgebackenen Kuchen und Torten. Besonders beliebt: die Keltentorte.

Yvonne Taddeo lädt am Wochenende zu Kaffee und Kuchen ein.

VON ANDREAS MERTENBACHER

Während für die meisten Menschen das Wochenende eine Zeit zum Ausruhen ist, beginnt für Yvonne Taddeo freitags eine arbeitsintensive Phase. „Ich beginne damit Tortenböden zu backen, die über Nacht ruhen müssen, und mache Kuchen. Am Samstag vollende ich dann die Torten und bereite mich auf die Ladenöffnung vor.“

Einmal ein eigenes Café zu betreiben sei schon lange ihr Traum gewesen, berichtet die gelernte Einzelhandelskauffrau. Als sich dann die Gelegenheit dazu ergab, habe sie nicht lange gezögert. Dabei sei es viel Arbeit gewesen, das denkmalgeschützte historische Gebäude am namensgebenden Ortenberger Obertor zu restaurieren. „Einige Elemente, wie der originale Boden oder die Fensterläden, mussten bestehen bleiben, also haben wir sie in unser Einrichtungskonzept eingebunden“, erzählt Taddeo. Etwas durch die Corona-Pandemie verzögert, fand dann im September 2021 die Eröffnung statt. Da sie das Café nicht hauptberuflich betreibt, hat es nur an den Wochenenden geöffnet.

Zertifiziert als Wetterauer Original

Reich werde sie nicht vom Café-Betrieb, sagt Taddeo. Ihr sei das Café aber vor allem eine Herzensangelegenheit, da es als zentraler Treffpunkt für die Anwohner diene, die hier

entspannte Wochenenden verbringen könnten. Das stärke den Gemeinschaftssinn: „Zwar achte ich schon darauf, meine Kosten zu decken, aber ich mache das nicht, um davon zu leben, sondern aus purer Lebensfreude.“

Taddeo engagiert sich auch seit 25 Jahren in ihrer Gemeinde und hat bisher 14 Bücher, Kurzgeschichten und Broschüren geschrieben, die alle in der Wetterau spielen und als Wetterauer Originale zertifiziert sind. Als sie 2021 ihr Café eröffnete, veranstaltete sie einen Tag des offenen Backofens, bei dem Kinder sich in der Küche ausprobieren und anschließend das Ergebnis ihrer Familie präsentieren konnten.

Torte nach keltischem Rezept

Im Sommer kommen in das Wochenendcafé vermehrt Touristen, die die Wetterau zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Der Andrang sei groß. Vor allem sonntags sei ohne eine Reservierung kaum einer der 21 zur Verfügung stehenden Plätze zu bekommen, berichtet Taddeo. „Im Winter backe ich jedes Wochenende mindestens sechs Torten und Kuchen. Im Sommer kommen die Touristen dazu, da sind es sogar acht“, erzählt die Ortenbergerin.

Ein besonderes Highlight ist das wöchentlich wechselnde Angebot an Kuchen und Torten, die Taddeo ausschließlich von Hand herstellt. Insgesamt hätte sie 25–30 verschiedene Variationen im Repertoire, die sie je

nach Saison zubereitet. Manche der Rezepte würden aus dem Internet stammen, einen Großteil denke sie sich aber selbst aus. Dabei achtet Taddeo darauf, bei der Herstellung möglichst regionale Produkte zu verwenden und auch Gäste mit Allergien oder anderen Lebensmitteleinschränkungen zu berücksichtigen. „Besonders der vegane Schokokuchen oder glutenfreie Torten kommen gut bei den Gästen an.“

Kassenschlager sei die Keltentorte mit Walnüssen und Honig aus der Region, die sie fast jedes Wochenende im Angebot habe. Das Besondere sei, dass die Torte weitgehend mit Zutaten zubereitet werde, die den Kelten auch zur Verfügung gestanden hätten. Die Detailtreue habe aber auch ihre Grenzen: „Ich habe einmal versucht, die Torte mit Met zu machen, aber das hat einfach nicht geschmeckt“, erzählt Taddeo. Die Idee dazu sei auf einer Tagung entstanden. Das Keltentmotiv leuchtet ein, da sich weit von Ortenberg die Keltenwelt am Glauberg befindet. Auch in einigen ihrer Bücher spielen die Kelten eine zentrale Rolle.

Über ihre Social-Media-Kanäle kündigt Taddeo jede Woche an, welche Kuchen und Torten es gibt. Je nachdem welche Rezepte sie zubereite, ändere sich auch die Kundschaft: „Kinder mögen vor allem bunte Kuchen und Torten mit Streuseln und ungewöhnlichen Namen, während ältere Gäste eher klassische Rezepte wie Bienenstich oder Schwarzwälder Kirschtorte bevorzugen.“

Mehr Bäume für Oberhessen

Der Weltspartag im Herbst stand bei der Sparkasse Oberhessen ganz im Sinne der Nachhaltigkeit: Statt Geschenken wanderten für jede Einzahlung auf ein Kinder- oder Jugendkonto zwei Euro in einen Spendentopf. Über insgesamt 15.000 Euro freut sich der klimafairein e.V.



In den vergangenen Jahren hatte die Sparkasse jedes Jahr zum Weltspartag Tausende von Geschenken – vom Plüschtier über das Mal-Set bis hin zu Taschenlampen – teils aus Fernost nach Oberhessen verschiffen lassen. „Das ist wenig nachhaltig, wenn man bedenkt, dass nicht nur wertvolle Rohstoffe für die Produktion verbraucht werden, sondern unsere Plüschtiere bei der Ankunft gleich zigtausende Kilometer auf dem Buckel hatten und allein durch den Transport einige Tonnen CO₂ in die Atmosphäre geblasen hatten“, erklärte Frank Dehnke, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oberhessen.

2022 stand beim Weltspartag daher der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus: Anstatt Geschenke auszugeben, startete die Sparkasse

Oberhessen eine Spendenaktion für den klimafairein e.V. in Mücke. So gingen für jede Einzahlung auf ein Kinder- oder Jugendkonto im Aktionszeitraum je zwei Euro in den Spendentopf. Eine Spendensumme in Höhe von 15.000 Euro kam so zusammen.

Für Thorsten Reichel vom klimafairein ist die Spende ein weiterer wichtiger Meilenstein, das Ziel – eine Million Bäume in Oberhessen bis 2030 zu pflanzen – zu erreichen. Mit der Spendensumme könne der Verein weitere 3.000 Bäume pflanzen. Bisher seien circa 28.000 Bäume gepflanzt worden, darunter in Pflanzflächen bei Mücke, Feldatal, Grünberg und Bad Nauheim. Die neuen „Weltspartags-Bäume“ sollen im Frühjahr 2023 gesetzt werden. Mehr Infos zum klimafairein und zu den Pflanzaktionen unter www.klimafairein.de. ■

Büromöbel und mehr



Interior Design für Büro- und Praxisräume
 Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte
 Konzepte für Verwaltung und Lager
 Design für Heim, Küche und Co.

art&office
 KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt 06151 375770	Gießen 0641 31051	Mannheim 0621 8109469	Unsere Shops: buerado.de sofawunder.de	art-office-shop.de sitzsackfabrik.de praxiseinrichtung-hessen.de
---------------------------	----------------------	--------------------------	--	--

www.art-office.de

Coaching | Sprachen | Rhetorik und mehr

Anzeigenannahmeschluss
 Ausgabe März 2023:
10. Februar 2023
anzeigenverkauf@mdv-online.de,
 Tel.: 0641/3003-214, -223, -101



DR. SCHLAEFKE
SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH
 Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
 Internet: www.skt-schlaefke.de

Filiale:
 Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain
 Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105
 Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de

Filiale:
 Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
 Tel. 0641/ 38230 Fax. /3010112
 Email: giessen@skt-schlaefke.de

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH
Hermes/GLS-Paketshop
Papier- und Bürobedarf
 Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (06031) 5367 · Fax (06031) 91574
 Internet: www.papier-holler.de

Innovationen Büro & Betrieb

Büro- und Objekteinrichtungen
 Druck- und Kopiersysteme
 Bürobedarf
 DATEV

Hees Bürowelt Unternehmensgruppe
 Schwimmbadstr. 36 | 35452 Heuchelheim
 Tel.: 0641.96250-0 | www.hees.de



Arbeitskleidung



LOVATEX GmbH
 Helmershäuser Str. 28
63674 Altenstadt
 Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
 ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h

www.lovatex.de | workwear & more

WORKWEAR | OUTDOOR-KLEIDUNG | BERUFSSCHUHE | ARBEITSSCHUTZ u.v.m.

WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen-Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Vertreten durch
Herrn Dr. Matthias Leder und Herrn Rainer Schwarz
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Doris Hülsbömer, Chefredaktion (V.i.S.d.P.),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.huelsboemer@giessen-friedberg.ihk.de
Andreas Mertenbacher, Telefon: 06031/609-1920
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Petra A. Zielinski, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 1.11.2021

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101

Tel.: 0641/3003 -214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabusch
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE

Andrea Bette

IHK Gießen-Friedberg

Barbara DosSantos

Justus-Liebig-Universität Giessen

Ann-Kristin Engelhardt

IHK Frankfurt am Main

Doris Hülsbömer

IHK Gießen-Friedberg

Rouven Kötter

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Petra Menke

IHK Frankfurt am Main

Andreas Mertenbacher

IHK Gießen-Friedberg

Tim Müller

IHK Gießen-Friedberg

Tim Steenvorden

RHI Magnesita Deutschland

Sebastian Trippen

IHK Frankfurt am Main

Petra A. Zielinski

IHK Gießen-Friedberg

THEMEN-VORSCHAU

Aus- und Weiterbildung

Mit Beratung weiterkommen – Chancen schaffen für Betrieb und Bewerber

Wirtschaftspolitik

Konjunkturbericht – So wirken sich die Knappheiten auf den Märkten auf die Unternehmen im IHK-Bezirk aus

Lebensart

Zu Besuch beim Florstädter Schmied – Handarbeit unter hohen Temperaturen

NEWSLETTER

Verpassen Sie keine aktuellen Informationen mehr. Melden Sie sich an für den IHK-Newsletter und wählen dabei die für Sie interessanten Themengebiete aus.



FORUM

WISSENS

MITTELHESSEN 2022/23

Wissen tanken im FORUM Volksbank | 8 Vortragsabende

Die Gießener Allgemeine präsentiert 2022/23 gemeinsam mit der Volksbank Mittelhessen und der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® prominente Top-Referenten in Gießen, die Ihnen den Vorsprung durch Wissen sichern. Gebündeltes Expertenwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend. Alle Themen stehen unter dem Motto „Persönlichkeitsentwicklung“ und Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen.

 **HYBRID** Präsenz- oder Onlineteilnahme

28.02.23 | **SELBSTMOTIVATION**

Prinzipien effektiver Selbstmotivation

So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund

vonmuenchhausen.de

Dr. Marco Freiherr von Münchhausen

Experte für Persönlichkeit, Motivation und Kommunikation



28.03.23 | **MUT**

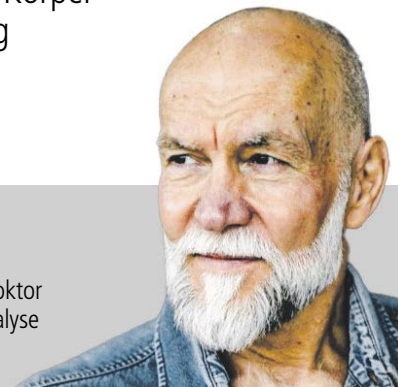
Mutpotential

Wirkungsprinzip von Körper und geistiger Haltung

drkaihoffmann.de

Dr. Kai Hoffmann

Prominenter Boxer, Inhaber Frankfurter Bildungsinstitut, Doktor der Philosophie und Psychoanalyse



25.04.23 | **KOMMUNIKATIONSSTÄRKE**

Crash-Kommunikation

Kommunikation auf maximaler Flughöhe

peterbrandl.com

Peter Brandl

Berufspilot, Unternehmer, Autor



23.05.23 | **FLEXIBILITÄT**

Veränderungen meistern

Flexibel in die Zukunft

profdaefler.de

Prof. Dr. Martin-Niels Däfler

Professor für Kommunikation, Experte für Konflikt- und Selbstmanagement



Veranstaltungsort: Volksbank Mittelhessen – FORUM Volksbank Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Veranstaltungszeit: 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr | Login ab 19.15 Uhr).

Präsenzteilnahme: ab 49,- €

Onlineteilnahme: ab 39,- €



Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:

SPRECHERHAUS® | 02561 97 92 888

info@sprecherhaus.de | www.sprecherhaus-shop.de

Volksbank Mittelhessen 

Gießener Allgemeine



Werden noch gebraucht. Unsere Leistungsversprechen für Junge Sterne Transporter von Mercedes-Benz.

Unsere besten Gebrauchten, damit Ihr Business läuft: [#garantiertgecheckt](#).



24 Monate Fahrzeuggarantie*



Probefahrt innerhalb von 24 Stunden



Geprüfte Kilometerlaufleistung



12 Monate Mobilitätsgarantie*



10 Tage Umtauschrecht



Fahrzeug-Inzahlungnahme



6 Monate Wartungsfreiheit (bis 7.500 km)



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Mercedes me*



Finanzierungs- und Leasingangebote

*Die Garantiebedingungen sowie weiterführende Informationen und Voraussetzungen für die Nutzung von Mercedes me finden Sie unter [mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter](https://www.mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter).

Mercedes-Benz



Ihr exklusiver Junge Sterne Transporter Partner in der Region Gießen und Wetzlar:

NEILS & KRAFT

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Wellersburgring 1, 35396 Gießen, Tel.: +49 641 95300, info@neils-und-kraft.de, www.neils-und-kraft.de